

11

OHNE GÖD KA MUSI
Was wir von Deutschland
lernen können

13

26. GENERALVERSAMMLUNG
Neuer Präsident bringt
frischen Wind in den ASVÖ

15

ASVÖ EXPERTENTIPP
Der Sportverein als
Veranstalter

informer

AUSGABE 3 | 2024

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH | € 12,80 | [ASVO-SPORT.AT](https://asvo-sport.at)



Was bleibt von Paris 2024?

Die Olympischen Spiele sind zu einem gigantischen Ereignis geworden, das weltumspannend ist. Fast die Hälfte aller Menschen hat die Spiele von Paris 2024, die von 26. Juli bis 11. August stattfanden, mitverfolgt. Was kann der heimische Sport von diesem Event mitnehmen?

Österreich ist ein Binnenland, aber dennoch eine große Segelnation. Das hat sich bei den Olympischen Spielen, die von 26. Juli bis 11. August 2024 über die Bühne gegangen sind, einmal mehr bestätigt. Zwei der Goldmedaillen in rotweißrot gehen an Sportler:innen unserer großen ASVÖ-Familie, worauf wir stolzer nicht sein könnten. Eine top Leistung, zu welcher wir auch an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren! Am Donnerstag, dem 08. August, vollenden Lara Vadlau und Lukas Mähr ihre Goldfahrt in der 470er-Klasse. Aber was heißt hier überhaupt Binnenland? Schließlich wird der Attersee als das Meer des Salzkammerguts bezeichnet. Österreichs Seen sind nicht nur beliebte Ausflugsziele, sie laden auch zum Segeln ein und damit zeigt sich: Dort, wo hervorragende Infrastruktur vorhanden ist, ist Österreichs Sport Weltklasse. Paris 2024 sind für das

Österreichische Olympische Komitee (ÖOC) die dritterfolgreichsten Sommerspiele der Nachkriegsgeschichte, nur in Sydney 2000 und in Athen 2004 ist man besser gewesen. Den Bann für Österreich bricht in Paris die Judoka Michaela Polleres, die als eine der Medaillenfavoritinnen die Nerven behält und in der Gewichtsklasse bis 70 Kilogramm Bronze gewinnt. Dann heißt es aber warten für die österreichischen Sportfans, Polleres' Bronze blieb die einzige Medaille in der ersten Woche. Fans und Medien in der Heimat werden bereits ungeduldig, als sich im Hafen von Marseille abzeichnet, dass Österreichs Segler:innen auf Medaillen- bzw. Goldkurs liegen. Doch zuerst muss man einige Enttäuschungen einstecken. In der zweiten Olympiawoche beherrschen die Leichtathlet:innen das Feld, wo Österreich mit Speerwerfer Lukas Weißhaidinger, dem Dritten von Tokio und Europameister

von 2024, sowie mit Victoria Hudson, die sich heuer in Rom zur Europameisterin im Speerwerfen gekürt hat, zwei heiße Eisen im Feuer hat. Beide bleiben in Paris aber trotz herausragender Leistung ohne Medaille. Weißhaidinger erreicht den guten fünften Platz, Hudson verpasst jedoch sogar das Finale. „Timing ist keine chinesische Stadt“, kommentiert ihr Trainer Gregor Högler das Resultat. Es dauert bis zum 14. Olympia-Tag, bis der Bann von unseren ASVÖ Sportler:innen gebrochen wird und Vadlau/Mähr die erste Goldene für Österreich gewinnen. Das 470er-Duo bringt mit Rang sieben im Medal Race Platz eins ins Ziel. Einen Sensationslauf liefert tags darauf der Burgenländer Valentin Bontus in der neuen olympischen Segelklasse Formula Kite ab. Der 23-Jährige erreicht als Vierter nach sechs Regatten das Halbfinale, das er prompt für sich entscheidet. Im Finale siegt der Burgenländer einfach

weiter, lässt der Konkurrenz keine Chance und kürt sich damit zum ersten Kite-Olympiasieger der Geschichte. Zum Abschluss der Spiele schlagen auch die Kletterer im Doppelpack zu: Jessica Pilz und Jakob Schubert holen jeweils Bronze. Nach der schwächeren Disziplin Bouldern starten beide im Vorstieg eine erfolgreiche Aufholjagd, die mit Edelmetall belohnt wird.

ERSTMALS GESCHLECHTERPARITÄT

Paris veranstaltet bereits zum dritten Mal die Olympischen Sommerspiele, zum ersten Mal sind sie heuer aber ein richtiges Mega-Spektakel. 1900, als die zweiten Spiele der Neuzeit in der französischen Hauptstadt Halt machen, nimmt vom sportlichen Ereignis noch kaum jemand Notiz - zu sehr steht Olympia damals im Schatten der Weltausstellung, die zur gleichen Zeit

FORTSETZUNG auf der Seite 03 >>

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde, geschätzte ASVÖ-Familie;



Was war das für ein aufregender Sommer! Ich hoffe, Sie konnten ihn genauso genießen wie ich, vielleicht sogar bei einem der zahlreichen Events, die unsere Vereine so ausgezeichnet veranstaltet haben. Spontan fallen mir hier gleich der ASVÖ Steeltownman, der Sickinger Rundlauf, die ASVÖ Scott Junior Trophy, die ASVÖ Atterseeüberquerung oder die ASVÖ

Talents of Tomorrow ein. Wir berichten in dieser Ausgabe ausführlich von diesem vielseitigen, sportlichen Mix. Wieder einmal zeigt sich, wie unabdingbar die ehrenamtlichen Leistungen der Vereine sind, haben diese doch unzählige Stunden an Arbeit und Mühe auf sich genommen, um all diese Topsport-Events möglich zu machen. Dafür möchte ich mich bei allen fleißigen Helfer:innen in unseren Vereinen für ihren Einsatz bedanken!

Gratulation allen Olympiateilnehmer:innen. Ihr konntet euch mit der Teilnahme in Paris einen Traum erfüllen, die Augen der gesamten Welt waren auf Euch gerichtet. Ihr alle habt Österreich würdig vertreten und unser Land mit Stolz erfüllt. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle unsere ASVÖ-Segler Lara Vadlau und Lukas Mähr, die in der 470er-Regatta sensationell Gold für unser Land ersegelt haben. Und unseren Kletterer Jakob Schubert, der im Bouldern Bronze holen konnte. Nochmals herzlichen Glückwunsch! Was hält die Zukunft für das Sportland

Oberösterreich bereit? Was wird die neue Bundesregierung, welche die Bürger von Österreich im Herbst bei der Nationalratswahl gewählt haben, verbessern? Um dem neuen Kabinett das richtige Rüstzeug in die Hand zu geben, hat der organisierte Sport heuer ein Neun-Punkte-Programm veröffentlicht, welchem auch wir als Allgemeiner Sportverband Oberösterreich voll und ganz zustimmen. Unter anderem wollen die SPORT-Dachverbände die Entlastung des Ehrenamtes, die Ausrollung der „Täglichen Bewegungseinheit“ für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre und die finanzielle Absicherung aller 15.000 SPORT-Vereine. Das sind alles Aspekte, die nicht nur für die Zukunft der SPORT-Vereine essenziell sind, sondern auch für die Gesundheit aller Österreicher:innen! Ein weiterer wichtiger Punkt dieses Maßnahmenkatalogs ist die „Sportstätten-Offensive“. Gefordert wird, dass in den kommenden Jahren eine Milliarde Euro investiert werden muss, um veraltete Infrastruktur zu sanieren und neue aufzubauen. Dies wäre nicht nur für den Breiten-

sport, sondern auch für den Spitzensport von größter Bedeutung, denn ohne eine geeignete Infrastruktur ist kein optimales Training, sind keine Vergleichskämpfe, weder im Breiten- noch im Spitzensport, möglich. Aus der Breite wächst die Spitze, das wissen wir alle, daher braucht es eine sinnvolle Förderung des Sportes in Österreich, damit auch in Zukunft olympische Topleistungen möglich sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen goldenen Herbst und viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe!

Mit sportlichen Grüßen,
Ihr Peter Reichl,
Präsident

Sagt alles auf den ersten Blick.



A5 Der neue Audi A5 Avant.
This is Audi



Jetzt bei uns bestellbar.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 4,9-8,4 l/100 km.
CO₂-Emissionen kombiniert: 127-191 g/km. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Stand 08/2024. Symbolfoto.

AUTO ESTHOFER TEAM
Qualität seit 1951

4694 Ohlsdorf
Vöcklabrucker Straße 47
Tel. +43 7612 77477-0

4820 Bad Ischl
Salzburger Straße 68
Tel. +43 6132 22888-0

4840 Vöcklabruck
Linzer Straße 38
Tel. +43 7672 75111

4655 Vorchdorf
Lambacher Straße 44
Tel. +43 7614 7933-0

www.esthofer.com

an der Seine stattfindet. Das geht soweit, dass manche Sportler:in erst im Nachhinein erfahren, dass sie oder er an einem olympischen Wettbewerb teilgenommen haben. Der damalige Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und Erfinder der Olympischen Spiele der Neuzeit, Pierre de Coubertin, ist über diese Tatsache so unglücklich, dass er alles daransetzte, nach dem Ersten Weltkrieg die Jugend der Welt noch einmal an die Seine zu lotsen, was 1924 gelingt. Immerhin sind die Spiele von 1900 die ersten, an denen Frauen teilnehmen dürfen.

Vor exakt 100 Jahren ist Olympia mit dem heutigen Groß-Event keinesfalls zu vergleichen. Damals nehmen knapp über 3.000 Athlet:innen aus 44 Nationen teil, heuer sind es beinahe 11.000 Sportler:innen aus 204 Nationen. Und während 1924 der überwiegende Teil männlich ist - nur 135 Frauen treten an -, ist heute Geschlechterparität erreicht. Exakt 50 Prozent der Teilnehmenden sind bei den Olympischen Spielen 2024 weiblich. Das ganze

fenbar große Lust, ihre Held:innen hautnah anzufeuern. Auf den Tribünen sind beinahe alle Plätze besetzt, fast elf Millionen Tickets gehen an die Frau und an den Mann.

Die Spiele in Paris stehen unter dem Motto „Games wide open“, im französischen Original „Ouvrons grand les jeux“. Dies bedeutet so viel wie „Öffnen wir die Spiele weit“ und ist eine Anspielung auf die französische Redewendung „Öffnen wir die Augen weit“. Das gelingt eindrucksvoll, denn die Spiele in Paris versetzen die sportinteressierte Welt ins Staunen. Nicht nur, was die sportlichen Leistungen der Athlet:innen aus aller Welt betrifft, auch die Wettkampfstätten haben großen Schauwert. Beachvolleyball vor dem Eiffelturm, Pferdesport beim Schloss Versailles, Schwimmen in der Seine, dazu kleine, temporäre Arenen etwa auf dem Place de la Concorde und auf der Pont d'Iéna. Fantastische Bilder liefern auch die Kulissen des Hafens von Marseille, wo Österreichs Segel-Equipe abräumt, und

„Es waren vom Anfang bis zum Ende sensationelle Spiele. Frankreich hat eine wunderbare Bühne bereitet.“

IOC-Präsident Thomas Bach

Event ist um einiges größer geworden: 1924 sind es 126 Entscheidungen in 17 verschiedenen Sportarten, heuer werden in 329 Bewerben in 32 Sportarten und 48 Disziplinen Medaillen vergeben. Österreich ist in Paris mit 78 Athlet:innen vertreten, darunter 36 Frauen - es ist das größte ÖOC-Aufgebot seit 24 Jahren. 1924 sind 49 Österreicher:innen am Start, nur drei davon sind Frauen. In Sachen Gleichstellung hat sich also auch im österreichischen Sport in den vergangenen 100 Jahren eine Menge getan, auch wenn man die Parität hierzulande noch nicht ganz geschafft hat. Auch auf Funktionärebene ist in den letzten Jahren viel in Richtung Gleichstellung geschehen. Der weibliche IOC-Anteil beträgt derzeit 40 Prozent, der Frauenanteil im IOC-Exekutivrat liegt bei einem Drittel und die Hälfte der Mitglieder der IOC-Kommissionen sind weiblich.

GROSSES SPORTFEST

Die Spiele der XXXIII. Olympiade werden am 26. Juli 2024 bombastisch eröffnet. Erstmals findet der Einmarsch der Nationen nicht in einem Stadion statt, die Athlet:innen von allen Erdteilen werden auf Booten auf der Seine präsentiert. So stimmungsvoll wie die Eröffnungsfeier gehen die folgenden 15 Tage in Frankreichs Hauptstadt weiter. Die Pariser:innen verstehen es, den Sport und die Sportler:innen gebührend in den Mittelpunkt zu rücken. Die Gäste aus aller Welt feiern gemeinsam und friedlich ein großes Sportfest - allen Unkenrufen im Vorfeld zum Trotz. Nach zwei Olympischen Spielen, die unter den Restriktionen der Pandemie zu leiden hatten, haben die Menschen of-

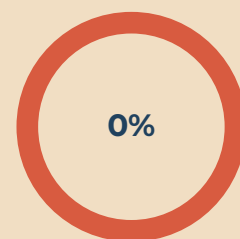
die Strände der Südseeinsel Tahiti, wo die Surfer:innen um olympisches Edelmetall kämpfen.

KLEINERE PARISER BRÖTCHEN

In jüngerer Vergangenheit sind die Olympischen Spiele zu einer Mega-Veranstaltung geworden, die immer größere Summen an Geld verschlingt. Die Kosten der letzten Events explodierten, die am Ende vor allem die Bevölkerung vor Ort zu tragen hatte, die Spiele mussten immer größer und gigantischer werden. Insofern ist Paris 2024 ein wohlthuender Schritt in die andere Richtung. Natürlich ist auch hier der Sport bestmöglich inszeniert, putzt sich die Stadt heraus für die Weltöffentlichkeit. Aber man hat dennoch das Gefühl, dass dieses Mal der Sport wieder etwas mehr in den Mittelpunkt gerückt ist. Das fängt schon alleine beim Budget an, das für 8,8 Milliarden Euro veranschlagt ist und damit rund ein Drittel unter den vergangenen drei Sommerspielen liegt. Paris ist eine mögliche Abkehr des „höher, schneller, weiter“, dem sich auch die Ausrichterstädte verschrieben zu haben scheinen. Die französischen Organisator:innen nutzen geschickt bestehende Sportstätten und schaffen, dort wo es nötig und sinnvoll ist, temporäre Arenen, die sich optimal in die städtische Umgebung einfügen. So wurden mit dem Schwimmzentrum und der Badminton-Arena nur zwei Hallen neu gebaut. Das Olympische Dorf, in dem die Athlet:innen während der Spiele untergebracht sind, wird in Wohnraum für die Pariser:innen umgewandelt. Es bleibt zu hoffen, dass sich künftige Austragungsorte diesen Spirit von Paris

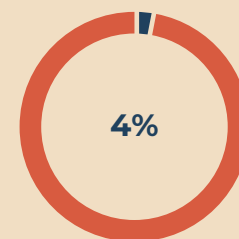
Anteil weiblicher Athletinnen seit Beginn der olympischen Spiele:

Athen 1896



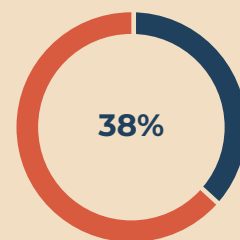
■ Männer ■ Frauen

Paris 1924



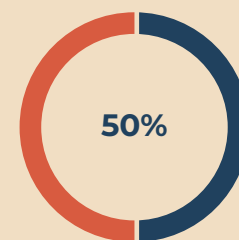
■ Männer ■ Frauen

Sydney 2000



■ Männer ■ Frauen

Paris 2024



■ Männer ■ Frauen

Vergleichsstatistik:

	Paris 1924	Paris 2024
Athlet:innen:	3089 (135 F)	10.714 (5.357 F)
Nationen:	44	204
Sportarten:	17	32
Entscheidungen:	126	329

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1321851/umfrage/frauenanteil-bei-den-olympischen-sommerspielen/>

abgeschaut haben und so zu mehr Nachhaltigkeit der Olympischen Spiele beitragen. Denn was nicht im Sinne von uns allen sein kann, ist, dass nach dem Spektakel „weiße Elefanten“ übrigbleiben, also Sportstätten ohne Nachnutzung. Dies ist zuletzt in Rio massiv geschehen und passiert auch bei anderen Großereignissen wie Fußball-Weltmeisterschaften mit trauriger Regelmäßigkeit. Mit dem Konzept von Paris 2024 hingegen haben die Olympischen Spiele Zukunft.

Schließlich haben die Bilder, die aus Paris um die Welt gehen, einen hohen Werbewert für die Seine-Metropole. Die Olympic Broadcasting Services, die hauseigene TV-Station des IOC, produziert 11.000 Stunden an Material von den Spielen. Nach Schätzungen sehen etwa die Hälfte der Weltbevölkerung zumindest Ausschnitte dieser Bilder - sei es via Fernsehen oder Social Media. In den USA wird mit 28,6 Millionen Zuseher:innen ein neuer Rekord für die Eröffnungsfeier aufgestellt. Das ist beste Tourismuswerbung für Frankreichs Hauptstadt. „Es waren vom

Anfang bis zum Ende sensationelle Spiele. Frankreich hat eine wunderbare Bühne bereitet“, erklärt denn auch IOC-Präsident Thomas Bach bei der Schlussfeier. „Wir waren in diese Spiele verliebt“, ergänzt Organisationschef Tony Estanguet.

Paris übergibt nun den Staffelstab an Los Angeles, wo die Olympischen Spiele 2028 stattfinden werden. In zwei Jahren richtet Mailand mit der Region Cortina die Winterspiele aus. Im Winter 2030 kehrt der Olympia-Tross erneut in die französischen Alpen zurück.

Die Highlights dieser Spiele:

Quellenangabe:
olympics.com
olympia.at



PSV-Autoslalom wird immer beliebter

Die Polizeisportvereinigung Linz veranstaltet in Kalwang einen tollen Autoslalom.

Im Vorjahr, beim Comeback, hat die Motorsport-Sektion der Polizeisportvereinigung Linz mit dem ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum Kalwang in der Steiermark den optimalen Austragungsort für ihren legendären Autoslalom gefunden. Daher wollte man auch heuer den Lauf zum ÖÖ-Cup in der Obersteiermark ausrichten, lässt sich auf dem ÖAMTC-Gelände doch ein anspruchsvoller Kurs ausstecken. Als Organisatoren fungieren auch dieses Mal die bewährten Kräfte Roland Dicketmüller und Alfred Fischer, die gemeinsam mit ihrem Team eine hervorragende Veranstaltung auf die Beine stellen, die allen Ansprüchen der Teilnehmer:innen und der Zuseher:innen gerecht wird. Das Organisationsteam darf sich gegenüber dem Vorjahr über ein stattliches Plus bei den Anmeldungen freuen, sodass am 01. Juni 2024 sagenhafte 135 Pilot:innen - darunter 14 Damen - am Start stehen. Damit gehen heuer gegenüber dem Vorjahr 20 Fahrer:innen mehr ins Rennen.

Die PSV Linz sorgt in Kalwang für ein tolles Rahmenprogramm, Moderator Adi Atcy Janacek führt gewohnt launig durch die Veranstaltung. Das Fahrerlager ist heuer besser als im vergangenen Jahr organisiert, ein neues Einbahnsystem macht die Platzverhältnisse im Paddock deutlich

entspannter. Pech hat man nur mit dem Wetter, allerdings auch nur bei der Siegerehrung - während der Rennen herrscht noch strahlender Sonnenschein. „Ich bedanke mich bei Roland Dicketmüller und Alfred Fischer, die erneut für ein tolles Event gesorgt haben“, sagt ASVOÖ-Vizepräsident und PSV-Obmann Thomas Haderer. „In Kalwang haben wir den idealen Ort für unseren Autoslalom gefunden. Es wäre schön, wenn wir hier eine Tradition begründen könnten, wir würden gerne im nächsten Jahr wieder hier fahren. Das Ambiente ist für eine Motorsportveranstaltung einfach wie gemacht.“ Zentrumsleiter Andreas Aigner, einst selbst Rallyefahrer, pflichtet ihm bei und spricht von Motorsport, der „Lust auf mehr macht“.

Die Slalom-Artist:innen steigen derart aufs Gaspedal, dass sie im Straßenverkehr garantiert von der Polizei angehalten würden. Rauchende Reifen, strauchelnde Favoriten und knappe Zeitabstände sorgen für Begeisterung unter den Fans. Die beste Gesamtzeit der Division I fährt Dietmar Schwab, der damit den Tausendstel-Krimi der Klasse 3 über 2.000 ccm für sich entscheidet. In der Klasse 1 bis 1.600 ccm gelingt Martin Gradwohl mit einem nahezu perfekten Lauf im dritten Heat die Revanche für den Saisonauftakt gegen Reinhard

Walkner. Bei diesem Lauf zeigt außerdem Ferdinand Löschnig, dass er selbst mit 85 Lenzen immer noch nicht zum alten Eisen gehört. Carina Kröll beweist mit ihren wilden Drifts Mut und wird mit dem Sieg in der Damenwertung belohnt. Ihr folgen Birgit Löschnig und Marina Zimmermann auf den Plätzen zwei und drei. In der Division II trotz Fabian Perwein einer kaputten Antriebswelle im Training und sichert sich den Erfolg in der Klasse 4 bis 1.600 ccm. Ein Motorschaden reißt Herbert Perwein in der Klasse 6 über 2.000 ccm aus allen

Siegesträumen, er muss ohne Antrieb als Dritter ins Ziel rollen. Erster wird Mario Mayr vor Christian Mayr. In der Sammelklasse Division II entscheidet Vater Christian Kellermayr das Generationenduell gegen Sohn Jürgen für sich. Zum Beziehungstest wird der Renault-Twingo Cup, in dem Mario Perner vor Lebensgefährtin Simone Maderthaner landet.

Die Motorsportler:innen freuen sich über ein gelungenes Event. | FOTO: Kreuzer



ASVÖ Steeltownman

Zahlreiche Athlet:innen machen den Triathlon am Pichlinger See zu einem stimmungsvollen Event.

Der 13. ASVÖ Steeltownman wird als einer der heißesten in die Geschichte eingehen. Im Laufe des Samstags, 29. Juni 2024, klettert das Thermometer auf unbarmherzige 34 Grad am Pichlinger See. Der Sprung ins kühle Nass kommt für die Teilnehmer:innen mehr als gelegen. Dennoch gelingt es dem Team der PSV-Tri Linz unter der Leitung von OK-Chef Joachim Mödlagl, die Prestige-Veranstaltung reibungslos über die Bühne zu bringen. Lohn der Arbeit: Die Triathlon-Sektion der Polizeisportvereinigung Linz darf sich über insgesamt knapp 1.000 Nennungen freuen, womit die Zahlen aus den Vorjahren noch einmal getoppt werden.

„Der Triathlon-Sport boomt in Oberösterreich, das hat unser ASVÖ Steeltownman heuer eindrucksvoll unter Beweis gestellt“, freut sich ASVOÖ-Vizepräsident und Obmann der PSV Linz, Thomas Haderer. „Ich bedanke mich bei allen Sportler:innen für die große Resonanz, wir haben von allen Seiten nur positives Feedback für dieses Event erhalten. Das freut mich auch für Joachim Mödlagl und sein Team, denen ich für ihre hervorragende Arbeit ein großes Lob aussprechen möchte.“ Los geht es freitags mit den Nachwuchs-Triathlet:innen - am 28. Juni 2024 finden sich über 350 Kinder

und Jugendliche bei den Schulmeisterschaften im Aquathlon am Pichlinger See ein. Die Begeisterung der Youngsters für den Triathlon-Sport schlägt auf die Zuseher:innen um. Auch für die Organisator:innen ist es schön mitanzusehen, mit welcher Leidenschaft die Kids ans Werk gehen. In der Allgemeinen Klasse siegen Alice Riebler und Patrik Leitner. In der Jugend-Klasse setzen sich Lara Baynio und Lorenz Schatz durch. In der Klasse M35 gewinnt Harald Maderthaner vom Sportverein Gallneukirchen vor Jürgen Stastny von der PSV-Tri Linz. Sehr gut besucht ist auch dieses Mal wieder der Firmentriathlon, an dem sich rund 150 Teams beteiligen und der am Freitagabend stattfindet. Ein Mixed-Team bestehend aus Corina Kolberger, Bernhard Hofko und Daniel Weiß, die als „Barfuß Betlehem“ antreten, entscheidet dieses Rennen in knapp unter einer halben Stunde für sich.

Am Samstag steht der Klassiker, der ASVÖ Steeltownman, auf dem Programm. Im Hauptlauf ist ein laufbegeistertes Ehepaar nicht zu bremsen: Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren steht der Name Silberbauer in der Ergebnisliste ganz vorne. Susanne und Andreas vom RC Grieskirchen/Jolsport Linz hängen die jeweilige Konkurrenz ab. Bei den

Herren gelingt Lukas Meindlhumer vom Welser Turnverein 1862 mit Rang zwei ein sehr erfreuliches Ergebnis. Als Dritter läuft Christian Brückner vom Keltenman Tria Team ein, der die Über-40-Wertung für sich entscheidet. Auch bei den Damen gibt es für den Welser Turnverein 1862 einen zweiten Rang durch Sophie Amesberger zu feiern. Drittschnellste Dame im Feld ist Birgit Mittenbühler von Union TRI-Run Kuchl. Den stimmungsvollen Abschluss der gelungenen Veranstaltung bildet die Siegerehrung direkt

am See, bei der die Teilnehmer:innen die Ergebnisse studieren und vergleichen, auf welcher Teilstrecke sie die entscheidenden Sekunden gewonnen oder verloren haben. Für das Team der PSV-Tri Linz gehen bereits die Vorbereitungen für das kommende Jahr los: Der ASVÖ Steeltownman 2025 steht schon in den Startlöchern.

Am Pichlinger See geht es dieses Mal um Staatsmeistertitel. | FOTO: Fotokerschi.at



Gut Wind für den Nachwuchs

Bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften zeigen die ASVÖ-Segler:innen außergewöhnliche Leistungen.

Die Österreichischen Jugendmeisterschaften im Segeln - kurz ÖJM - sind eine Prestigeveranstaltung der Segelverbände, die jährlich abgehalten und in jedem Jahr in einem anderen Bundesland ausgetragen wird. Heuer finden die ÖJM vom 26. bis 30. August 2024 am Wörthersee statt, gesegelt wird im Yacht Club Velden, Ausrichter ist der Kärntner Segelverband. Bei den ÖJM 2024 sind fünf Bootstypen am Start: Optimist, Zoom 8, 420er, 29er und ILCA 6. Bei der letzten Klasse gibt es eigene Wertungen für Burschen und Mädchen. In Velden sind 130 Jugendliche am Start, die in 120 Booten um Platzierungen und Siege kämpfen. „Die ÖJM sind eines der großen Highlights des Sportkalenders“, befindet ASVOÖ-Landesreferent für Segeln und Surfen, Carl Auteried. „Auch heuer war es wieder eine großartige Veranstaltung mit einem würdigen Rahmen. Zuletzt haben wir ja auch bei Olympia gesehen, wie sehr der Segelsport die Jugend begeistert. Der Nachwuchs kann auch hier bei den ÖJM seine Leistungen zeigen. Es ist ein fairer Wettkampf, der Umgang der Athlet:innen untereinander und mit der Wettkampfleitung ist äußerst respektvoll - genauso soll es sein. Ich gratuliere dem Yacht Club Velden für eine bestens organisierte Veranstaltung.“ Der Wörthersee bildet die perfekte

Kulisse, um die Leistungen der Jungsegler:innen angemessen in Szene zu setzen. Auch das Rundherum ist optimal aufgezogen, damit sich die Teilnehmer:innen ganz auf den sportlichen Wettkampf konzentrieren können. So sind alle Sportler:innen, Eltern und Betreuer:innen in einer Unterkunft untergebracht, der Jugendherberge Cap Wörth, wo es den Gästen an nichts fehlt. Am weitläufigen Areal haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Schwimmen und Beachvolleyball die Wartezeit zu vertreiben. Bei dieser Gelegenheit werden Kontakte geknüpft, Tipps für die Regatten ausgetauscht und Freundschaften geschlossen. Im Training bläst der Wind noch stark, während der Wettfahrten lässt er immer wieder nach, sodass die äußeren Bedingungen für die Mädchen und Burschen nicht immer einfach sind. Dadurch sammeln die Jungsegler:innen aber auch viele Erfahrungen. Die Regatten verlaufen durch die Bank spannend, am Wasser wird um jede Position gefightet. Dabei schlagen sich die Mitglieder des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs ausgezeichnet. Die Optimisten- und Zoom-Klasse geht jeweils an den Union Yacht Club Mattsee, die Vereinskollegen Kris Wagner und Xaver Auer dürfen gemeinsam jubeln. In den 29er-Booten setzt sich außerdem Jakob Schwarz vom

Yachtclub Achenkirch (YKA) mit seinem Partner David Rohde durch und Anja Reichel vom Burgenländischen Yacht-Club gewinnt bei den Ilca Women. Beim Union Yacht Club Velden hat die frisch gebackene Olympiasiegerin in der 470er-Klasse, Lara Vadlau, einst ihre ersten Versuche auf dem Wasser unternommen. Interessiert beobachtet sie das Treiben bei den ÖJM und gibt ihren Nachfolger:innen auch sogleich einen Rat mit auf den Weg: „Ich wurde 2003, bei den letzten ÖJM hier in Velden, im Optimist als 46. gewertet. Das

zeigt allen, die nicht gewonnen haben: Bleibt dran, macht weiter, pfeift euch nix, wenn es einmal nicht klappt.“

Highlights von der ÖJM 2024:

Die Talente kämpfen mit ihren Booten um jede Position. | FOTO: Steinthaler



ASVÖ Familiensporttag in der Exlau

Viel Sport & Spaß im Wikingerdorf für Gäste allen Alters.

Noch einmal unbeschwert Sport ausüben, bevor die Schule wieder losgeht und das im Kreise der Familie - das bietet der ASVÖ Familiensporttag, der am 08. September 2024 in der Exlau auf dem Programm steht. Die große Wiese des Wikingerdorfs verwandelt sich abermals in ein wahres Familienparadies. Kinder trommeln gemeinsam, reiten mit Pferden und versuchen, im Riesenwutzler ein Tor zu schießen. In Kooperation mit dem Familiennetzwerk Mühlthal und unterstützt durch sieben Gemeinden, bietet der Allgemeine

Sportverband Oberösterreich ein buntes Programm für die ganze Familie an. Die ASVÖ-Bewegungssportcoaches sorgen gemeinsam mit dem ASVÖ-Fuchsmaskottchen Filu für sportliche Begeisterung. Mit dabei sind zahlreiche Vereine, die den Tag mit ihren spannenden Aktivitäten bereichern: Der Shaolin Tempel Steyr beeindruckt mit Kung Fu, der Schachklub Taufkirchen fordert die Teilnehmer:innen zu kniffligen Partien heraus, die Mühlviertler Wanderreiter bieten Pferdereiten an und der Bogensportverein Helfenberg begeist-

tert mit Zielübungen. Die Kinder haben zudem viel Spaß auf der AirTrack Bahn, wo sie ihre akrobatischen Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Ein besonderer Dank gilt dem Familiennetzwerk Mühlthal für die hervorragende Zusammenarbeit und Organisation.

„Der ASVÖ Familiensporttag ist die ideale Gelegenheit für Eltern und Kinder, gemeinsam Sportarten auszuprobieren, neue Disziplinen kennenzulernen und einfach miteinander Spaß an der Bewegung

zu haben“, weiß ASVOÖ-Präsident Peter Reichl, der sich selbst gerne von den Bewegungsangeboten überzeugt. „Ich bedanke mich bei den Vereinen dafür, dass sie so ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt und sich dabei selbst hervorragend präsentiert haben. Außerdem freue ich mich darüber, dass die Familien auch heuer wieder das Angebot so zahlreich angenommen haben und dadurch die Veranstaltung zu einem wahren Sportfest gemacht haben.“



Reiten ist bei den ASVÖ Familiensporttagen stets besonders beliebt. | FOTO: Kunasz



ASVÖ-Maskottchen Filu bringt die Kinder zur Bewegung. | FOTO: Kunasz

INTERESSE FÜR IHREN VEREIN?
Gleich anmelden
unter
office.ooe@asvoe.at



Alle Dinge sind Gift

„Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht's, dass ein Ding kein Gift sei“, lautet das berühmte Zitat des Theophrastus Bombast von Hohenheim, besser bekannt als Paracelsus (1493–1541).

Dazu die bekannte volkstümliche Variante: „Zweng und zvä is No-arnzü“ (für unsere mundartfernen Leserinnen und Leser: Zuwenig und zuviel ist der Narren Ziel). Die „Dinge“, um die es hier geht, sind aber weniger nährisch als vielmehr (tod-) ernst. Es geht um nichts weniger, als um unsere Kinder, um unsere Jugend, um die heranwachsende Generation, die ja in absehbarer Zukunft die Geschicke unserer Heimat, ja unseres Planeten übernehmen soll. Diese Generation, die ab der Jahrtausendwende zur Welt gekommen ist, diese so genannte Generation Z, so die Alarm schlagenden Experten, ist krank. Schwer krank, an Leib und Seele. Und warum? Vieles deutet darauf hin, dass die heutigen Smartphones und da vor allem die Sozialen Netzwerke, ja die ganze digitale, virtuelle Welt die Versucher dieser Epidemie sind. Denn für unsere Kinder und Jugendlichen scheint ihr Leben, ihre Welt, nur noch aus dem Handy – und sonst nichts – zu bestehen. Mit fatalen Auswirkungen.

PROGNOSEN MEISTENS FALSCH

Man könnte jetzt einwenden, dass immer bei größeren technologischen Sprüngen – angefangen bei der Erfindung des Buchdrucks über die Dampfmaschine, die Eisenbahn, die Telegrafie bis hin zu Radio und Fernsehen – die apokalyptischen Mahner und Propheten des Unheils nicht weit waren. Und egal, was man sich von den jeweiligen Innovationen erwartete, was man befürchtete oder auch welche Chancen man ihnen einräumte – die Einschätzungen und Prognosen lagen zu meist weit daneben. Festzuhalten ist, dass

das Rad der technischen Entwicklungen und Neuerungen in den letzten Jahrzehnten angefangen hat, sich immer schneller und noch schneller zu drehen. Das macht natürlich etwas mit den Menschen; mit dem Einzelnen, ob jung oder alt, mit der Gesellschaft als Ganzes, mit der Art und

dien unter 16 und kein Smartphone an den Schulen. Und er nennt gute Gründe. „Wir befinden uns derzeit in einer gesundheitlichen Notlage“, so der Soziologe Zach Rausch im Interview, „die Depressionsrate bei Teenagern hat sich in den Vereinigten Staaten seit 2010 mehr als verdoppelt.

„Was wir sehen, ist, dass diese Technologien Kinder voneinander und von der Welt trennen. Sie fühlen sich einsamer...“

Zach Rausch, Soziologe

Weise unseres Zusammenlebens. Festzuhalten ist weiters, dass die Innovationen mit einer Geschwindigkeit passieren, für die weder unsere Demokratie, unsere politischen ordnenden und regulierenden Systeme noch unsere Bildungseinrichtungen gemacht sind.

DAS BUCH SCHREIT: ALARM!

„Generation Angst“ heißt das neueste Werk des US-Psychologen Jonathan Haidt in Zusammenarbeit mit dem Soziologen Zach Rausch. Der Bestseller schafft es sogar in die „Zeit im Bild“ zu Tarek Leitner und sorgt in der Folge zurecht für eine neuentflammte breite Diskussion. Der Psychologe Haidt fordert in seinem Buch nichts weniger als ein Handy-Verbot für unsere Jugend. Und zwar: kein Smartphone unter 14, keine Sozialen Me-

Die Zahl der Krankenhauseinweisungen wegen Selbstverletzungen hat sich mehr als verdreifacht, und das in mehreren Ländern (auch in Europa; Anm. d. Verf.) auf der Welt.“

MEHRFACHE GEFAHRENLAGEN?

Das Smartphone – und bei den Burschen bevorzugt auch die Playstation oder Xbox –, die virtuelle, also künstliche Welt hat längst Suchtcharakter. Das Teufliche dabei: Es ist das von den Herstellern und Programmierern so gewollt. Die jugendlichen Nutzerinnen und Nutzer sollen so oft und so lange wie möglich auf deren Plattformen bleiben und so viel wie nur geht „posten“, „sharen“ und „ liken“. Wenn überhaupt, dann informieren sich die Jugendlichen über das, was in der realen Welt passiert, also über das Tagesgeschehen,

ausschließlich über die einschlägigen Sozialen Netzwerke; beziehungsweise: Sie konsumieren das, was ihnen hier mittels ausgeklügelten Algorithmen „serviert“ wird. Um es vorsichtig zu formulieren: Das hat nur sehr wenig mit einer seriösen und ausgewogenen Berichterstattung zu tun. Es wird nämlich erst recht wieder nur das angeboten – und seien es auch noch so „Fake-News“ –, was die Jugendlichen bei der Stange hält.

Wir haben es mit einer mehrfachen Gefahrenlage zu tun. Einerseits ist es das Übermaß an Zeit, das die Kinder in der virtuellen Welt verbringen und andererseits sind es die Inhalte, die sich extrem verstörend auf die kindlichen Seelen auswirken können. Und: „Was wir sehen“, so der Soziologe Rausch, „ist, dass diese Technologien Kinder voneinander und von der Welt trennen. Sie fühlen sich einsamer, distanzierter und haben Schwierigkeiten in der Schule.“

WAS MAN NOCH WISSEN SOLLTE

Aus der Entwicklungspsychologie wissen wir, dass das frühkindliche Gehirn bis zum circa fünften Lebensjahr bereits bis zu 90 Prozent seiner Größe erreicht hat. In den Jugendjahren ist dieser „Muskel zwischen den Ohren“ im Wesentlichen damit beschäftigt, die verschiedenen Nervenbahnen zu bauen, zu verbinden, die einen zu festigen, die anderen zu schwächen. Es passiert eine „Verdrahtung“ im Gehirn, die wir für gewöhnlich als soziokulturelles Lernen bezeichnen. Unser Gehirn lässt sich für den Aufbau und das Festigen dieser Strukturen sehr viel Zeit. Es dauert bis



weit über die Pubertät hinaus bis zur so genannten Adoleszenz, also dem Erwachsenenalter, dem etwa 24ten oder 25ten Lebensjahr.

Dass das so ist, haben wir der Evolution zu verdanken. Vor ungefähr drei Millionen Jahren entwickelte sich nämlich aus den frühen Hominiden das kulturelle Wesen Homo Sapiens. Eine Menschenart, die Werkzeuge herstellte und die realisierte, dass das Leben in der Gruppe und darauf aufbauend die Zusammenarbeit das Überleben besser sichert. Das alles verändernde Momentum dabei: Die Fähigkeit, voneinander zu lernen und Fertigkeiten und Wissen von einer Generation auf die nächste weiterzugeben, auszubauen und zu verfeinern. Das ist bis heute so: Das Elternhaus, das Umfeld, das Milieu, Kindergarten, Schule, Sportverein und Freundeskreis, die Peergroup usw. spielen in diesen Jahren der (zumeist unbewusst bleibenden) Suche nach Identität, Platz in der Gesellschaft und Zugehörigkeit prägende Rollen.

JEDE MENGE NEUER ÜBEL

„Was passiert mit der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“, fragt der Psychologe Jonathan Haidt in seinem Buch, „wenn der Alltag - vor allem das Sozialleben - in dieser Weise (durch das Handy und die Sozialen Netzwerke) radikal neu strukturiert wird? Kann die neue Smartphone-basierte Kindheit das komplexe Wechselspiel von biologischer, psychologischer und kultureller Entwicklung verändern? Kann sie Kinder davon abhalten, einige der Dinge zu tun, die sie tun müssen, um zu gesunden, glücklichen, kompetenten und erfolgreichen Erwachsenen heranzuwachsen?“

Wenn das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen fast nur mehr von „Gefällt mir“-Häkchen abhängt, wenn „Selfies“

(Mädchen sind hier besonders betroffen) gepostet werden, um eine bewundernde Zustimmung zu bekommen und „FOMO“ (fear of missing out - die Angst, etwas zu verpassen) um sich greift, dann muss sich das alles auch auf das Gemüt, auf die jugendliche Seele auswirken. Die Folgen sind, so der Psychologe, eine „Flutwelle von Angststörungen, Depressionen und Selbstverletzungen“ und er nennt das „die Neuverdrahtung“ („...der Gehirne; Anm. d. Verf.) unserer Kinder.

KRITIK: ZU EINSEITIG

Kann da ein radikales Handyverbot die Lösung sein? Und wie passt das, fragt Tarek Leitner im oben erwähnten ZIB-Interview, mit der digitalen Erziehung zusammen, wie sie auch hierzulande vom Unterrichtsministerium gefördert wird? Und wie soll das gehen, wenn vom Klassenausflug bis zum Sportverein alles über das Handy organisiert wird? Dafür bietet das Buch keine Antworten. Die „Generation Angst“ will in erster Linie warnen und sieht den Aus-

weg im Smartphone-Verbot. „Wir wollen“, so der Soziologe Rausch, „dass die Kinder wieder raus in die Welt gehen, damit sie auf das Erwachsenenleben vorbereitet sind. Was wir sehen, ist, dass diese Technologien Kinder voneinander und von der Welt trennen. Sie fühlen sich einsamer, distanzierter und haben Schwierigkeiten in der Schule. Daher glauben wir, dass die Lösung darin besteht, Kinder wieder in die reale Welt einzubinden, aber Smartphones und Soziale Medien blockieren das in vielerlei Hinsicht.“ Die Diagnose von psychischen Erkrankungen sei bei Minderjährigen oft schwierig, sagt die Donau-Universität Krems. „Wo hört die vorübergehende, entwicklungsbedingte Schwierigkeit auf, die oft mit der Pubertät einhergeht, wo fängt ein behandlungsbedürftiges Problem an?“ Tatsache ist, dass seit dem Ausbruch der Pandemie (mit dem Zwang, allein im Zimmer sitzen zu müssen, „Home-Schooling“ und Unterricht via PC) die psychischen Probleme bei Jugendlichen zunehmen. Eine Studie vom März

2021 zeigt: 56 Prozent der untersuchten Teenager leiden unter einer depressiven Symptomatik, die Hälfte unter Ängsten, ein Viertel unter Schlafstörungen, und 16 Prozent haben suizidale Gedanken.

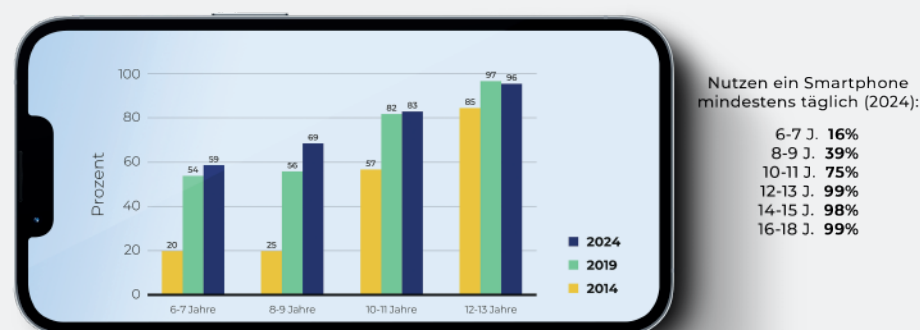
Auch die Kollegen von der Universität Würzburg halten die Darstellungen in der „Generation Angst“ für zu einseitig. Die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hänge von viel mehr Faktoren und deren Zusammenspiel ab. Und außerdem würden die Jugendlichen von den sozialen Medien ja auch profitieren und etwas lernen. Das Buch, so die Hauptkritik der deutschen Wissenschaftler, erreiche vor allem eines: Es schürt die Angst bei den Eltern und Lehrern. Aber Angst ist bekanntlich immer ein schlechter Ratgeber.

RESÜMEE

Computer, Tablets, Smartphones, Internet, „always on“ - haben zweifelsohne unser aller Leben in den vergangenen zwanzig Jahren stark verändert. Nicht immer zum Besseren. Dass wir aber unseren Bezug zur Natur, das reale Zwischenmenschliche, das analoge Angreif- und damit Begreifbare schlechthin einbüßen, dürfte sich besonders auf unsere Kinder, auf unsere Jugend auswirken.

Verbote und Kindersicherungen sind nie eine gute Lösung. Der kleine Maxi hat das alles schneller umgangen und ausgehebelt, als es der große Max eingerichtet hat. Der einzig mögliche Weg: Wir, die Erwachsenen, die Eltern, die Lehrer, wir müssen den digitalen Weg mit unseren Kindern und Jugendlichen gemeinsam gehen. Wir müssen sie dabei begleiten und sie auf die dunklen Seiten und lauernden Gefahren altersgerecht hinweisen. Und wir alle sollten einfach öfter und länger aus- und damit abschalten, denn: Die Dosis macht's!

Nutzt du zumindest ab und zu - entweder selbstständig oder zusammen mit deinen Eltern - ein Smartphone?



Quelle: BITKOM (Branchenverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche), Studie Mitte August 2024; ahnl, Zahlen in A wahrscheinlich.

Die Handynutzung der Jugend nimmt immer stärker zu. | Grafik: BULLDOG Agentur

ASVÖ City Surf Days

Die Wake Surf Crew Linz bringt Strandfeeling in die Stadt und den Kids coolen Wassersport näher.

Jugendliche, die sich vom Wakeboard ziehen lassen, ausgelassene Stimmung am Ufer und Strandfeeling in der Stadt. Das sind die ASVÖ City Surf Days, die heuer in die dritten Runde gehen und erneut bestens von der Wake Surf Crew Linz organisiert werden. Wie im Vorjahr - als man erstmals den Traunsee beehrt hat - gibt es auch in diesem Jahr zwei Termine. Am 15. Juni 2024 nimmt die Wake Surf Crew Linz zum ersten Mal den Wolfgangsee ein und bringt damit den Sport in die Grenzregion zwischen Oberösterreich und Salz-

burg. Die Kids nehmen das Angebot mit großer Begeisterung an, die Coaches zeigen mit großem Eifer die Kunst des Wakeboardens: Wie kommt man überhaupt aus dem Wasser, wie hält man sich auf den Brettern und hinter dem Boot und wie nutzt man die Wellen für tolle Moves und Tricks? Ganz nach dem Motto der Wake Surf Crew Linz „Flieg nicht fort, surf im Ort“ nutzt man große Flüsse wie die Donau und die wunderbaren Seen in unserem Bundesland, um diesen coolen Sport auszuüben. Wakeboarden fördert Gleich-

gewicht und Koordination gleichermaßen. Die Boarder:innen surfen auf einer Welle, die vom Boot erzeugt wird. Am 24. und 25. August 2024 lassen sich weitere junge Interessierte von der Leidenschaft der Wake Surf Crew anstecken, als die ASVÖ City Surf Days Station im Linzer Winterhafen machen. Die Vereinsmitglieder sorgen bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlend blauem Himmel für entspannte Stimmung am Ufer und für einen reibungslosen Ablauf des Events. Insgesamt 32 Teilnehmer:innen stellen sich der He-

erausforderung. Dank der Unterstützung der Wake Surf Crew gelingt es allen mehr oder weniger gut, sich auf dem Brett und über Wasser zu halten. Die ASVÖ City Surf Days 2024 bieten also auch heuer eine perfekte Mischung aus sportlicher Herausforderung und entspanntem Sommerfeeling, die für alle Beteiligten unvergesslich bleibt. Die Wake Surf Crew Linz freut sich schon auf das kommende Jahr, wenn es wieder heißt: Rein ins Wasser und rauf auf die Bretter!



Entspannte Atmosphäre am Linzer Winterhafen beim Wakeboarden - „Flieg nicht fort, surf im Ort“ lautet das Motto unter dem die Kids die coole Sportart ausprobieren können. | FOTOS: ASVOÖ

Hochspannung beim 22. Sickinger Rundlauf

350 Teilnehmer:innen starten beim Sickinger Rundlauf 2024, der traditionell am 15. August ausgetragen wird.

Das Ambiente des Schörflinger Marktplatzes bildet die Kulisse für eines der größten Laufevents in der Region. Trotz heißer Laufbedingungen herrscht großartige Stimmung. Mit einem 350 Teilnehmer:innen starken Starterfeld von vielen Hobbyläufer:innen präsentiert sich der vom ASVÖ und Firmensponsoren der Region unterstützte 22. Sickinger Rundlauf vor einer großartigen Zuschauerkulisse. Perfekte Organisation, ein üppiges Läuferbuffet und ein wie immer enthusiastisches Publikum im Zieleinlauf verleihen dem

Event einen wunderbaren Rahmen. Die Kinderläufe mit 170 Starter:innen eröffnen das Laufevent, das mit dem „Gesunde Gemeinde Genuss Lauf“ fortgesetzt wird. Der Führende in der Sport Streicher Runningtour, Patrick Tröscher, könnte mit einem Top-Ergebnis bereits vorzeitig den Gesamtsieg anpeilen. Dabei muss er sich jedoch gegen die Spitzenläufer aus der Region durchsetzen. Den Hauptlauf, einen neun Kilometer langen und selektiven Rundkurs mit Start und Ziel auf dem Marktplatz von Schörfing, gewinnt Raphael

Miks (#badischllaeuft) in hervorragenden 30:22 min. knapp vor Christian Gutenbrunner (Zehnkampfunion) in 30:28 min. Auf dem 3. Platz läuft Patrick Tröscher in 30:52 min. (LCAV Jodl Packaging) ein, was ihn vorzeitig zum Gesamtsieger der Sport Streicher Running Tour macht. Mit Jochen Köllnreiter als 4. und Klaus Derndorfer als 8. der Gesamtwertung, kann der LC Sicking sich über zwei Top Ten-Läufer aus dem Verein freuen. Bei den Damen siegt Favoritin Tanja Kaissl in 35:44 (LC MKW Hausruck) vor Katharina Steiner in 36:34

(LCAV Jodl Packaging) und Platz drei holt sich Lisa Fröhlich in 37:43 (LC MKW Hausruck). Die Schörflinger Gemeindegewertung gewinnt Klaus Derndorfer (LC Sicking) vor Martin Klackl und Franz Pesendorfer (LC Sicking). Die Gemeindegewertung bei den Damen beendet Lea Sophie Rabeder als Erste vor Margret Sperrer (LC Sicking) und Kati Fendt (LC Sicking). Die von DJ Walter musikalisch begleitete Siegerehrung am voll besetzten Marktplatz beendet das höchst spannende Laufevent.



Bis zum letzten Läufer werden alle im Ziel pherentisch empfangen. | FOTO: LC Sicking



350 Läufer und Läuferinnen sind beim 22. Sickinger Rundlauf am Start. | FOTO: LC Sicking



ASVÖ Kinder-Sportcamps 2024

Die ASVOÖ-Sportvereine vertreiben mit einem bunten Programm die Langeweile in den Sommerferien. Die Kids haben große Freude daran, sich in der freien Natur zu bewegen.

Kinder toben über den Sportplatz, bauen Hindernisse auf, spielen Fußball und Völkerball, tanzen mit dem ASVÖ Maskottchen Filu oder schnuppern in die Welt der Pferde, kurz, sie verbringen eine Woche mit Spiel & Spaß in der Natur. Alles natürlich unter der Aufsicht von fachmännisch ausgebildeten und erfahrenen ASVÖ-Bewegungs-

coaches. Bei den ASVÖ Kinder-Sportcamps, die der Allgemeine Sportverband Oberösterreich jährlich erfolgreich abhält, werden die Bedürfnisse von Eltern und Kinder gleichermaßen gedeckt. Während die Eltern in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können, wird den Kids die Freude am Sport vermittelt und der Teamgedanke gefördert. Die in den heurigen Sommer-

ferien stattfindenden ASVÖ Kinder-Sportcamps in Mettmach, in Kremsmünster und in Stadl-Paura sind bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die ASVOÖ-Ver-eine haben sich in Kooperation mit den Partner-Gemeinden viele Aktivitäten für die jungen Gäste ausgedacht. Viel Spaß gibt es für die Kleinen etwa beim Sack-hüpfen, Seilziehen und Hindernis-Par-

cours. In Stadl-Paura lernen die Kids auch den Umgang mit den Pferden.

Hat auch Ihr Verein Interesse, ein ASVÖ Kinder-Sportcamp in seiner Heimatgemeinde anzubieten?

Dann melden Sie sich unter sportcamp.ooe@asvoe.at



Cybermobbing und sexuelle Belästigung im E-Sport

Eine australische Studie belegt zunehmende Vorfälle in der E-Sport-Szene. Härteres Durchgreifen wird gefordert.

E-Sportler:innen werden immer häufiger Opfer von Cybermobbing und sexueller Belästigung. Laut einer Studie der University of South Australia ("Pro Gamers" & Cyberbullying: Workplace bullying & sexual harassment in professional video gaming") geht die Hälfte der Fälle von Mitspieler:innen aus, den Rest von der teilnehmenden Öffentlichkeit. 145 Videospieler:innen aus 14 Ländern wurden im Rahmen der Studie zu ihren Erfahrungen befragt. Unglaubliche 96 Prozent waren in den letzten zwölf Monaten Opfer von Cybermobbing. Fast die Hälfte (46 Prozent) der weltweit drei Milliarden weiblichen Profi-Spielerinnen leiden laut der Studie darunter.

Aber auch männliche Spieler innerhalb der E-Sport-Szene sind von Beschimpfungen, verbalen Bedrohungen sowie eindeutig sexuell motivierten Attacken betroffen. „Je professioneller ein Spieler, eine Spielerin wird, desto mehr ist er/sie feindseligem Verhalten ausgesetzt, was sich auf seine/ihre psychische Gesundheit auswirkt“, sagt Louise Trudgett-Klose, die an der Studie maßgeblich beteiligt war. Die Kultur rund um das Spielen sei sehr maskulin und richte sich vor allem an heterosexuelle Männer. Jeder, der nicht zu dieser Gruppe gehöre, sei gefährdet,

so die Studienleiter. 2020 sorgte das Aufdecken von Cybermobbing und sexueller Belästigung auch in der deutschen Gamer-Community für Aufsehen. Damals mussten sich mehrere Gaming-Stars aus der Szene zurückziehen. Diverse Unternehmen kündigten Untersuchungen und Konsequenzen an. Zu lange wurde weggeschaut und nichts unternommen.

Die österreichische A1 eSports Plattform, Veranstalter von E-Sports-Cups und -Festivals will diesen Praktiken mit rigorosen Strafen entgegenwirken. So werden etwa Verstöße gegen die guten Sitten, Beleidigungen, unfaires Verhalten und Unsportlichkeit im Ermessen des Turnier-Admins bestraft. „Grundsätzlich werden Turnier-Admins dahingehend angewiesen, dass vor der Bestrafung eine Verwarnung erfolgen muss. Je nach Fall kann diese aber auch umgangen werden (z.B., wenn es sich um einen besonders schweren Verstoß handelt). Höchststrafe: Disqualifikation“ so die Regeln. Spieler:innen die öffentlich oder im Rahmen von Turnieren die Menschenwürde einer anderen Person durch herabwürdigende, und diskriminierende Aussagen in Bezug auf Rasse, Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion oder Herkunft verletzen bzw. sich auf andere Weise diskriminierend oder men-

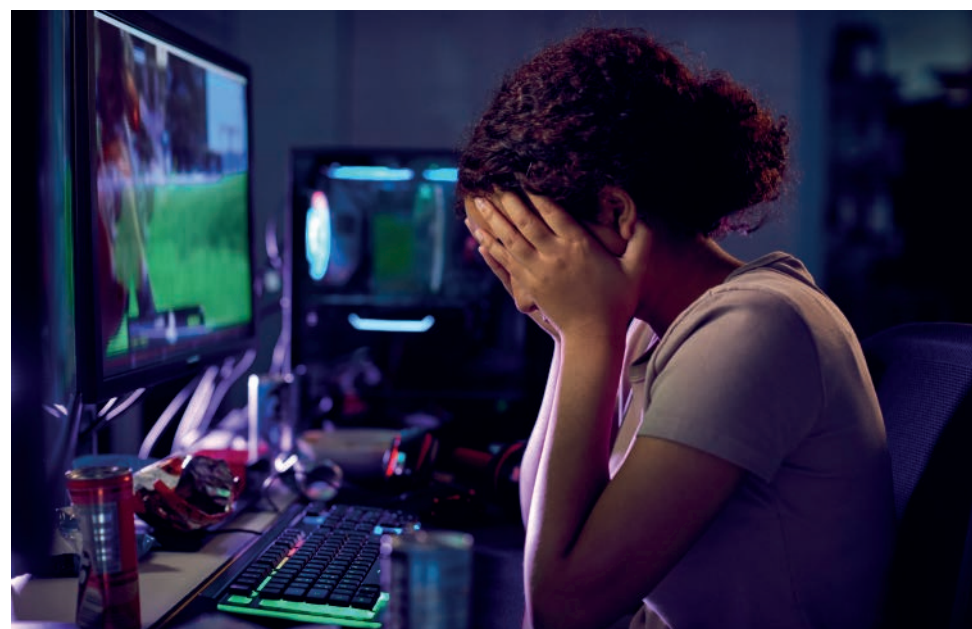
schenverachtend verhalten, werden umgehend von allen Spielen von A1 eSports disqualifiziert und gesperrt. Dies gilt auch für jede Art der Diskriminierung und Benachteiligung bzw. Belästigung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts. Disqualifikation und dauerhafte Sperre sind eine eindeutige Ansage.

Wenden können sich E-Sportler:innen, die sich diskriminiert fühlen an die „Vertrauensstelle vera“, die 2022 gegründet wurde und vom Bundesministerium für Sport

gefördert wird. Dabei handelt es sich um eine Anlaufstelle für Betroffene von Gewalt, Belästigung und Machtmissbrauch in Kunst, Kultur und Sport. Hier finden Sportler:innen und Betroffene von Belästigung und Gewalt im Sport, egal ob organisierter Breiten-, Leistungs- oder Spitzensport, Unterstützung und Hilfe. Die Fälle werden vertraulich behandelt.

vera-vertrauensstelle.at

Wenn das Hobby zur Qual wird:
Belästigungen am PC. | FOTO: envato



Ein Freund der Menschen

Walter Aichinger ist kurz nach seinem 71. Geburtstag von dieser Welt gegangen. Sein Lebenswerk ist mehr als beachtlich: Der gebürtige Welser war Familienmensch, war Arzt, Primarius und Geschäftsführer des Klinikums Wels; Er war Politiker, vor allem aber war er einer der prominentesten Repräsentanten des Ehrenamtes. 15 Jahre widmete er als Obmann dem OÖ Hilfswerk; ab 1998 leitete er das Rote Kreuz OÖ, zunächst als Vize, dann als Präsident. Mit seiner dortigen Funktion entwickelte sich der enge Kontakt zwischen ihm und dem Allgem. Sport-

verband Oberösterreich. Die Etablierung der Erste-Hilfe-Kurse im Ausbildungsprogramm des ASVÖ ist auch Dank seiner Person ein nachhaltiger Erfolg. Wir haben ihn als einen Visionär und äußerst sympathischen Menschen kennen gelernt. Der Allmächtige ruft die, die er am liebsten mag, als Erste zu sich – sagen sie bei uns auf dem Land. Walter Aichinger, der auch Ehrenmitglied einer katholischen Studentenverbindung war, wird diesen Spruch gekannt haben. Für seine Familie, für seine Wegbegleiter, für uns alle – kann dieser Spruch nur ein schwacher Trost sein.



Wir gedenken Walter Aichinger (30. Juli 1953 – 27. August 2024). | FOTO: Reihofor

ASVOÖ Sommerlehrgang

Vom 29. Juli bis 02. August 2024 findet im Pferdezentrum Stadl Paura wieder der begehrte ASVOÖ Sommerlehrgang für Reitsportbegeisterte statt.

Von Dressur über Springen und Vielseitigkeit werden auch ein Working Equitation Kurs und ein Horse Impuls Training (HIT) angeboten. In allen Disziplinen kann unter Anleitung erfahrener Trainer:innen intensiv gelernt und trainiert werden, um gesetzte sportliche Ziele zu erreichen. Für die Dressur zeichnen Margot Kösterke und Alexander Wimmer ver-

antwortlich, das Spring- und Vielseitigkeitstraining steht unter der Leitung von Ferdinand Croy und Alexander Wimmer.

Ein großer Dank seitens des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich geht an unsere Landesfachreferentin Sissy Eichberger, die jedes Jahr wesentlich zum Erfolg des Lehrgangs beiträgt. Wir freuen uns bereits auf den ASVOÖ Sommerlehrgang 2025, den Sie sich schon heute in Ihrem Terminkalender vormerken sollten.



Das professionelle Reittraining erfreut sich auch heuer hoher Beliebtheit. | FOTO: TEAM Myrtill



Ohne Göd ka Musi

„Wir nehmen jedes Jahr einen sechsstelligen Betrag in die Hand, um unsere Vereine finanziell zu entlasten“, so der ASVOÖ Landessekretär Wilhelm Blecha. Dass es auch anders geht, zeigt ein Blick zum Nachbarn.

Was hierzulande die AKM ist, ist in Deutschland die GEMA. Grob gesprochen vertreten beide Organisationen auf gesetzlicher Grundlage die Rechte der Autoren, Komponisten und Musikverleger und treiben deren Tantiemen ein. Diese Tantiemen (von französisch *tantième*, „der so viele Teil“) sind hier die aufgabenabhängigen Entgelte für Autoren, Komponisten, Arrangeure usw., respektive dafür, dass wir ihre urheberrechtlich geschützten Werke (öffentlich) aufführen, zu Gehör bringen dürfen. Ein Beispiel: Wenn wie jüngst im Österreicherhaus bei Paris 24 wieder unzählige Male die inoffizielle Bundeshymne „I am from Austria“ gespielt wird, dann klingelt unzählige Male auch die Kasse bei Reinhard Fendrich. Aber bei Olympia, zumal im Ausland, gelten möglicherweise wieder ganz andere Regeln...?

WIR MACHEN MUSIK

Nicht so für die Vereine des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich (und alle anderen Vereine). Denn immer, wenn das Wort „Recht“ ins Spiel kommt, und besonders dann, wenn es dabei auch noch ums Geld geht, beginnt es schnell bürokratisch, sprich kompliziert und aufwändig, mit einem Wort: zu einer Belastung zu werden. So gibt es so genannte „Musiksportarten“, wie Tanzsport, Eiskunstlauf, Rhythmische Gymnastik, Aerobic und etliche andere mehr. Sportarten also, bei denen Musik Teil des Reglements ist und die ohne Sound überhaupt nicht denkbar wären. Der Gebührenzähler beginnt in diesem Bereich bereits in der Übungs- und Trainingsphase zu laufen.

Dasselbe gilt auch für alle anderen Sportarten, bei denen das Reglement zwar keine Musik vorschreibt, die Ausübenden aber finden, dass auch deren Trainingseinheiten mit flotten Klängen besser gelängen. Für alle diese Gegebenheiten im Vereinsalltag übernimmt der Allgemeine Sportdachverband Oberösterreich die dabei anfallenden AKM-Gebühren zur Gänze!

DA GEHT EUCH DER HUT HOCH

Im Sportverein wird geübt und trainiert, um die auf diesem Wege erworbene Leistung irgendwann öffentlich unter Beweis zu stellen, um sich mit anderen zu vergleichen, um sich in den Wettstreit oder ins Turnier zu begeben. Nachdem im Sportverein aber auch der Aspekt der Gemeinschaft eine wesentliche Rolle spielt, wird dies gerne in Form von zahlreichen Veranstaltungen mit sportlichem Rahmen gewürdigt: Beim Tag der offenen Tür, bei der jährlichen Leistungsschau, bei der Generalversammlung, beim Vereinsjubiläum, bei Faschings- und Weihnachtsfeiern usw. Für alle diese Veranstaltungen mit Öffentlichkeitscharakter, also mit Publikum, gelten, was die Musik betrifft - wen wundert's - wiederum ganz andere Regeln.

Dabei ist zu unterscheiden - handelt es sich um eine Veranstaltung, mit Eintritt oder Spenden der Besucher, mit Publikum (mit oder ohne Eintritt), mit Eintrittsentgelt, das über den jährlichen Mitgliedsbetrag hinausgeht oder um eine, bei der die Besucher mitmachen (Tanzturniere; Publikumseislaufen). Alle diese Veranstaltungen müssen von den Vereinen drei Tage

vor dem Termin „vollständig und wahrheitsgemäß“ bei der regionalen AKM-Stelle angemeldet werden. Und wenn die Vereine dabei im Feld „Dach-/Fachverband“ ASVÖ angeben, bekommen sie einen um 40 Prozent ermäßigten Tarif; weil eben auch dafür der Allgemeine Sportverband Oberösterreich aufkommt.

„Wenn man bedenkt, dass alle Funktionärinnen und Funktionäre unserer Mitgliedsvereine ehrenamtlich arbeiten“, so Landessekretär Blecha, „so ist das eine weitere bürokratische Hürde, die sie zu bewältigen haben!“ Ganz abgesehen davon, so Blecha weiter, dass wir diese ja nicht unbedeutenden Summen viel lieber für die rein sportlichen Bedarfe unserer Vereine verwenden würden.

DA BLEIBT EUCH DIE LUFT WEG!

Dass es auch anders geht, zeigt ein Blick über den Gartenzaun. Der Freistaat Bayern und die hier für die Musikrechte zuständige Organisation GEMA haben eine beispielgebende Regelung getroffen. Seit dem Frühjahr 2023 werden hier die Ehrenamtlichen weitgehendst finanziell entlastet. Was die GEMA ung'schaut und zurecht nutzt, um sich selber ins strahlende Licht der Scheinwerfer zu rücken: „Mit Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit“, so die GEMA auf ihrer Homepage „leisten Sie aktiv einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben. Die Veranstaltungen Ihrer Vereine und Organisationen sind wertvolle Beiträge zum sozialen Miteinander. Um Ihr Engagement zu fördern, haben der Freistaat Bayern und die GEMA eine Pauschalregelung für gemeinnützi-

ge, ehrenamtliche Vereine und Organisationen getroffen: Für bis zu vier eintrittsfreie Veranstaltungen im Jahr fallen keine GEMA Lizenzkosten an.“

Dasselbe ist seit dem heurigen Frühjahr im Bundesland Hessen geplant. Die hessische Landesregierung respektive deren Entbürokratisierungsminister Manfred Pentz sagt: „Wer sich ehrenamtlich engagiert, soll dabei unterstützt und nicht von überflüssiger Bürokratie behindert werden. Zur Umsetzung werden wir einen GEMA-Pakt für Hessen ins Leben rufen... Damit gehen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Vereine ein und schaffen praktikable und unkomplizierte Lösungen. Unser Ziel ist die Entlastung der Ehrenamtsvereine in Hessen.“

UND DAS ENDE VOM LIED?

Dieser Beitrag, werter Herr Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, führt uns natürlich umgehend zu den Rezepturen wie „Benchmarking“ und „Best Practices“. Und, geschätzter Herr Sportlandesrat, diese Geschichte ist zudem, was man hierzulande und unter Kickern als »Stanglpass« bezeichnet: Du brauchst nur mehr den Fuß hinhalten, lieber Markus, und schon leuchtet die Anzeigentafel auf und der tosende Applaus ist Dir sicher!

AKM-Gebühren
für ASVÖ Vereine:



Eines der größten Drachenbootrennen der Welt

Ein Rekordteilnehmer:innenfeld begrüßen die Veranstalter der Drachbootrennen „Klasse im Boot“.

Das ASVÖ Drachenbootrennen „Klasse im Boot“ lockt in diesem Jahr an 13 Austragungstagen mehr als 9.300 Jugendliche an den kleinen, aber feinen Au-See bei Linz. Erstmals in der Geschichte von ASVÖ „Klasse im Boot“ ist das Drachenbootrennen 2024 restlos ausgebucht. Die Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen ist ein absolutes Rekordergebnis, wodurch die Veranstaltung mittlerweile zu den großen Drachenbootrennen der Welt zählt. 484 Schulklassen aus 95 oberösterreichischen Schulen und aus Schulen im

angrenzenden Niederösterreich kommen an den See der Familie Segur und erleben eine tolle gemeinsame Zeit.

Eine Klasse paddelt mit insgesamt 17 Schüler:innen, von denen 16 die Paddel schwingen und eine/r den Schlägel der Trommel, um den Rhythmus anzugeben. Die Jugendlichen müssen im Drachenboot über 250 Meter bis ins Ziel zurücklegen. Bei ASVÖ „Klasse im Boot“ fighten die Schulklassen in acht Drachenbooten und lernen dabei, im Klassenverband als

Team zu arbeiten, zu kämpfen und eventuell sogar zu gewinnen. Gemeinsam etwas zu bewegen, ist das Motto der Veranstaltung, und das Wichtigste dabei bleibt, dass die Kinder Spaß an der gemeinsamen Bewegung haben. ASVOÖ-Präsident Peter Reichl freut sich besonders über den Enthusiasmus der: „Dass die Anzahl an Teilnehmer:innen in diesem Jahr einen Rekordwert erreicht haben, zeigt, dass die Jungen viel Spaß daran haben, gemeinsam etwas zu erreichen und sich in der Gruppe sportlich zu betätigen. Das ist

auch ein großes Zeichen für den Jugendsport und das gemeinsame sportliche Erlebnis in Vereinen.“

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern und Förderern gelingt es in diesem Jahr, eine sensationelle Veranstaltungsserie für den Wassersport zu organisieren – vor allem für die Jugendlichen und den Teamgedanken zählt sich der Einsatz der Organisatoren auf jeden Fall aus.



Im Team treten die Klassen zum Drachenbootrennen an. | FOTO: SV Wassersport-Freunde



Der Andrang in diesem Jahr ist enorm. | FOTO: SV Wassersport-Freunde

ASVÖ Bundestrophy Springen in Stadl-Paura

Vom 12. bis 14. Juli 2024 kämpfen Reiter:innen im Pferdezentrum Stadl-Paura um die begehrten Titel.

Nach Voltigieren und Dressur stellen in diesem Jahr wieder die Springreiter ihr Können unter Beweis. Bei Kaiserwetter kämpfen neun Mannschaften aus den Bundesländern Burgenland, Salzburg, Vorarlberg und Oberösterreich um den Titel in der Mannschaftswertung und die Titel in fünf Einzelwertungen. Der Fokus der prestigeträchtigen Veranstaltung im österreichischen Pferdezentrum Stadl-Paura liegt dabei vor allem auf dem Nachwuchs und dem Breitensport. Die Einzelwertungen sind nach Lizenz unterteilt, um faire

Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten. Oberösterreichs Reiter:innen schlagen sich bei dieser Bundestrophy beachtlich: Das Team Oberösterreich 1 in der Besetzung Mia Haberfellner, Liara Sabic, Martin Haberfellner und Stanislav Podlesny belegt Rang vier in der Gesamtwertung. Martin Haberfellner gewinnt dabei in seiner Klasse R4 seine beiden Teilbeurteilungen. Neben den sportlichen Highlights zählen bei dem Fixpunkt im nationalen Turnierkalender auch das Come Together, der Länderabend und die würdigen Sie-

gerehrungen am Sonntagnachmittag zu den Höhepunkten des Wochenendes.

Am Abschlusstag der ASVÖ-Bundestrophy 2024 sind prominente Gäste wie OEPS-Generalsekretär Franz Schiefermair, ASVOÖ Präsident Peter Reichl, und Schatzmeister Thomas Großhammer vor Ort, um den Siegerinnen und Siegern sowie den Platzierten persönlich zu gratulieren. Die ASVÖ Bundestrophy 2024 zeigt einmal mehr, wie wichtig der Breitensport und die Nachwuchsförderung für den All-

gemeinen Sportverband Österreichs sind. Mit Top-Bedingungen und einer hervorragenden Organisation bietet das Turnier allen Teilnehmer:innen und dem Publikum ein unvergessliches Erlebnis. ASVOÖ-Präsident Peter Reichl bedankt sich zum Abschluss herzlich bei der stellvertretenden Bundesfachreferentin Sissy Eichlberger für ihren großartigen Einsatz und die exzellente Organisation und beim Pferdezentrum Stadl-Paura für die große Gastfreundschaft.



Hoher Besuch im Pferdezentrum Stadl-Paura. | FOTO: Team Myrtill



Oberösterreichs Reiter:innen können auf ihre Leistung stolz sein. | FOTO: Team Myrtill



Alle Fotos zur
Generalversammlung
finden sie hier:



Peter Reichl ist neuer ASVÖ-Präsident

Wir gratulieren unserem Präsidenten des Allgemeinen Sportverbands Oberösterreich zur neuen Position im Bundesverband. Reichl will im ASVÖ für frischen Wind sorgen und das Ehrenamt stärken.

Auf einer stimmungsvollen Generalversammlung wird ASVOÖ-Präsident Peter Reichl einstimmig zum neuen Präsidenten des Allgemeinen Sportverbandes Österreich gewählt. Die Abstimmung findet am 28. September 2024 im steirischen Ennstal statt. Reichl, der bisher Vizepräsident im ASVÖ gewesen ist und Finanzreferent bleibt, folgt auf Christian Purrer, der zum Ehrenpräsidenten ernannt wird.

Die Wahl Reichls steht ganz im Zeichen des Aufbruchs: „Ich bedanke mich für das Vertrauen der Delegierten und die Wahl zum Präsidenten. Genauso geschlossen, wie die Wahl ausgefallen ist, möchte ich mit meinen Kolleg:innen im Vorstand den Verband führen. Wir werden den ASVÖ ganz im Sinne unserer Mitglieder und der Vereine führen, um den Breitensport in

Österreich zu stärken.“ Erstmals besteht der Vorstand aus Haupt- und Ehrenamtlichen und setzt sich aus dem Präsidenten, drei Vizepräsidenten, dem Generalsekretär und drei Ressort-Sekretären zusammen.

Als Gratulant:innen stellen sich zahlreiche Ehrengäste ein, darunter der Präsident der Sport Austria, Hans Niessl, dessen Generalsekretär Mag. Gerd Bischof, ASKÖ-Präsident Hermann Krist, die Vizepräsidentin der Sportunion, Mag. Michaela Huber, und der Eigentümer des Market Instituts, Prof. Dr. Werner Beutelmeyer. Letzterer stellt die interessanten Ergebnisse der ASVÖ-Mitgliederbefragung vor. Etwa die erstaunlich vielen Stunden, die das Ehrenamt jede Woche leistet, nämlich 28,9 Stunden im Schnitt. Reichl weist in

diesem Zusammenhang darauf hin, dass es für die SPORT-Vereine immer schwieriger wird, Unterstützung zu finden, weshalb er sich „weiterhin vehement für die Stärkung des Ehrenamts“ einsetzt. Außerdem ist ihm ein gutes Miteinander von Haupt- und Ehrenamt wichtig. In der nächsten Ausgabe des INFORMERS lesen Sie eine ausführliche Analyse der ASVÖ-Mitgliederbefragung.

Um die großartige Arbeit der Funktionär:innen und engagierten Helfer:innen zu würdigen, werden aus den neun Landesverbänden acht verdiente Mitglieder geehrt. Dazu zählen der langjährige ASVOÖ-Vizepräsident und Landesfachreferent für Segeln und Surfen, DI Carl Auteried sowie die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen Monika Andrecs, Christine Schwarz und Ro-

bert Kaplan, sowie Franz Srnka. Als Ehrengast darf der Goldmedaillengewinner der Olympischen Spiele von Paris Lukas Mähr aus der großen ASVÖ-Familie begrüßt werden, der mit der ASVÖ-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet wird.

Im Zeichen der Aufbruchsstimmung und der Zukunftsorientierung des SPORT-Dachverbandes steht der Auftritt der Breaking-Gruppe, die die neue olympische Sportart vorstellt und für Begeisterung im Publikum sorgt. Dabei handelt es sich um einen Teil des Urban Dance Collective, die Tänzer:innen sind Mitglieder des ASVÖ Salzburg und als ASVÖ-Bewegungscoaches tätig. Angeführt wird die Gruppe von Tobias Winkler, der seine Künste heuer sogar dem „Jedermann“-Publikum präsentieren durfte.



Der ASVÖ und der ORF: „Wir bewegen Österreich“

Jede Menge Sport-VIPs sind beim Auftakt zu der Initiative „Wir bewegen Österreich“, am 02. September, dabei.

Pressekonferenz im Café Landtmann, in Wien: Angefangen von Sportminister Werner Kogler über ORF-General Roland Weißmann bis zu den Sportpräsidenten - alle sind sie gekommen, um bei diesem wichtigen Start dabei zu sein. Mit einer groß angelegten Kampagne (gemeinsambewegen.at) sollen die Österreicherinnen und Österreicher einmal mehr für das „Lebensmittel“ Bewegung und Sport motiviert werden; von den Kleinsten in den Krabbelstuben bis zu den Menschen in den Seniorenheimen.

NICHTS GEHT OHNE EHRENAMT

„Dass dafür an vorderster Front die Sportvereine und damit die Ehrenamtlichen stehen, die das Ganze am Laufen halten“, stellt dabei ASVÖ-Präsident Peter Reichl in seinem Statement außer Frage. Das freiwillige Engagement, das Ehrenamt in den Sportvereinen, so auch die Präsidenten Herman Krist und Peter McDonald, mit einem Seitenblick in Richtung der Politik, müsse weit mehr gesehen und gewürdigt werden. Auch der zunehmenden Digitalisierung kann der ASVÖ-Präsident etwas abgewinnen: Weil man die aus seiner Jugend bekannte Schnitzeljagd heute eben mit dem Smartphone durchführen könne, und so die Jugend ins Boot hole, so Reichl. Dass die Österreicherinnen und

Österreicher sich endlich mehr bewegen sollen, hat kürzlich erst die Weltgesundheitsorganisation festgestellt. Und dazu wurde die Empfehlung herausgegeben: 150 Minuten in der Woche für Erwachsene und eine Stunde pro Tag für die Sechs- bis 18-Jährigen.

GASSI GEHEN MIT UND OHNE HUND

„Nehmen Sie nicht den Lift, sondern die Stiege; gehen Sie wenigstens eine Station, anstatt mit dem Bus oder der Straßenbahn, zu Fuß – und gehen Sie mit Ihrem Hund Gassi; und wenn Sie keinen Hund haben, dann gehen Sie mit Ihrem inneren Schweinehund.“ So die launigen Ausführungen des Sport Austria Präsidenten Hans Niessl. Er betont neben den individuellen persönlichen Vorteilen durch ausreichende Bewegung vor allem Gesundheit, aber auch Glück, Zufriedenheit und ein längeres Leben. Auf der anderen Seite, so Niessl, hätte die Tatsache, dass wir uns zu wenig bewegen, auch eine gesamtgesellschaftliche Dimension. Und die lässt sich in Euro beziffern: 2,4 Milliarden jährlich kostet uns unsere Inaktivität.

MIT- UND NICHT GEGENEINANDER

Wer mit Milliardensummen nichts anfangen kann, wer es lieber persönlicher mag, für den gibt es noch eine andere

Zahl: Statistisch betrachtet, haben wir Österreicherinnen und Österreicher von unserer gesamten Lebensspanne nur 57 gesunde Jahre. In Schweden haben die Menschen 16 gesunde Lebensjahre mehr. Warum wohl? Was anlässlich der Pressekonferenz ebenfalls stark herauszuhören war, ist die Erkenntnis, dass die Kampagne „Wir bewegen Österreich“ nur durch eine gemeinsame Anstrengung zu einem Erfolg wird, indem alle an einem Strang ziehen: Angefangen bei den Ehrenamtlichen in den Sportvereinen, den Dach-

verbänden, den Städten und Gemeinden über die Medien bis hin zu den höchsten Ebenen der Politik.

Die Aktion soll bis zum Höhepunkt am 26. Oktober laufen und hiermit sind selbstverständlich alle unsere Sportvereine aufgerufen, sich mit geeigneten Ideen daran zu beteiligen!

Eine Pressekonferenz gibt den Startschuss! | FOTO: Steiger



ASVÖ-VEREINE
GO DIGITAL

Jetzt **GRATIS** Lizenzen sichern und gleich anmelden!



ASVO-sport.at/service/digitalisierung



in Kooperation mit
VEREINSPLANER

ASVO



wüedian

-10 % RABATT

auf alle Geschenkartikel
mit dem Code **WILDE10**

Machen Sie Freude mit Spezialitäten aus der Natur. Überraschen Sie Ihre Freunde, Kunden und Geschäftspartner mit außergewöhnlichen Produkten, die sich abheben.



Gültig bis 19.12.2024 auf
wuedian.at

+43 664 1590222 | office@wuedian.at

MAG. MARKUS SCHOPPER**Rechtsanwalt**

in ständiger Kooperation mit
Zauner Schachermayr Koller & Partner Rechtsanwälte
 Graben 21, 4020 Linz



FOTO: Schopper

Der Sportverein als Veranstalter

Veranstaltungen gehören zum Vereinsleben dazu.
 Was wäre ein Fußballverein ohne Fußballspiele oder ein Stocksportverein ohne Turniere?

Jedes Fußballmeisterschaftsspiel, jedes (Zelt-)Fest und jedes Stocksportturnier stellen eine Veranstaltung dar. Dieser Artikel befasst sich mit dem rechtlichen Rahmen solcher Veranstaltungen, wobei sich Teil I einigen wesentlichen steuerrechtlichen Rahmenbedingungen widmet. Die in folgenden Informer-Ausgaben erscheinenden Teile werden den veranstaltungs- und haftungsrechtlichen Rahmen beleuchten. Manche Vereinsveranstaltungen dienen unmittelbar der Verwirklichung des Zwecks des Sportvereins. Diese Veranstaltungen werden meist als Sportveranstaltungen bezeichnet. Typische Beispiele sind das Meisterschaftsspiel eines Fußballvereins oder eines Tennisvereins. Andere Vereinsveranstaltungen werden vordergründig deshalb organisiert und durchgeführt, um finanzielle Mittel zu beschaffen, die der Sportverein zur Erreichung seines Zwecks benötigt. Für Zwecke dieser Darstellung werden diese als sonstige Vereinsveranstaltungen bezeichnet. Paradebeispiel ist das Vereins(zelt-)fest. Sportveranstaltungen und sonstige Vereinsveranstaltungen werden sowohl im Steuer- (und wie in Teil II dieses Artikels zu zeigen sein wird) als auch im Veranstaltungsrecht teilweise unterschiedlich behandelt. In Teil I dieses Artikels sollen zunächst wesentliche steuerrechtliche Rahmenbedingungen von Sport- und sonstigen Veranstaltungen dargestellt werden. Im Rahmen dieses Artikels kann, um den Umfang nicht zu sprengen, nur auf bestimmte wesentliche Veranstaltungen und damit zusammenhängende steuerrechtliche Auswirkungen eingegangen werden. Die Abklärung sämtlicher steuerrechtlicher Auswirkungen einer konkret ins Auge gefassten Veranstaltung muss daher der einzelfallbezogenen Beratung vorbehalten bleiben.

VERANSTALTUNGEN IM STEUERRECHT

Die meisten Sportvereine sind als gemeinnützig tätige Vereine steuerrechtlich begünstigt. Zur Erinnerung: Die Förderung des Körpersports ist ein steuerlich

begünstigter - gemeinnütziger - Zweck im Sinne der Bundesabgabenordnung (BAO). Wie wichtig die steuerlichen Begünstigungen und deren Erhalt sind, hat nicht zuletzt die seit 01.01.2024 bestehende Möglichkeit, eine spendenbegünstigte Organisation zu werden, gezeigt (siehe hierzu die Artikel im Informer 4/2023 und 2/2024). Um diesen Status zu erhalten, sollten daher, insbesondere bei den sonstigen Vereinsveranstaltungen (Vereinsfeste), die unten noch darzustellenden Grundsätze beachtet werden.

Vereine, die grundsätzlich nicht gewinnorientiert arbeiten dürfen, benötigen aber dennoch Einnahmen, um die Vereinszwecke erfüllen zu können. Um den Fußballsport fördern zu können, benötigt der Sportverein etwa Geld, um beispielsweise Fußbälle anzuschaffen oder, um den Sportplatz „in Schuss zu halten“. Zu diesem Zwecke vereinnahmt der Sportverein etwa Eintrittsgelder für das Meisterschaftsspiel, verköstigt die Zuschauer durch Speisen und Getränke oder veranstaltet Feste. Steuerrechtlich betrachtet, stellen solche Aktivitäten „Betriebe“ dar. Wenn der Sportverein daher einer selbständigen, nachhaltigen Betätigung, die ohne Gewinnabsicht unternommen wird, nachgeht, ist ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb im Sinn der Abgabenvorschriften vorliegend, wenn durch die Betätigung Einnahmen oder andere wirtschaftliche Vorteile erzielt werden und die Betätigung über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht. Dies ist bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen - wie vorhin beschrieben - meist der Fall. Durch so einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb kann eine Abgabepflicht ausgelöst werden. Handelt es sich allerdings um einen steuerlich begünstigten gemeinnützigen Sportverein - was auf die meisten Sportvereine zutrifft - so werden folgende Ausprägungen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs unterschieden: unentbehrlicher Hilfsbetrieb (Zweckbetrieb) - entbehrlicher Hilfsbetrieb - begünstigungsschädlicher

Geschäftsbetrieb. Diese Betriebe haben unterschiedliche steuerrechtliche Auswirkungen.

MERKSATZ

Ein unentbehrlicher Hilfsbetrieb liegt vor, wenn der Zweck des Vereins nur durch den Geschäftsbetrieb verwirklicht werden kann, wobei dieser Hilfsbetrieb zu abgabepflichtigen Betrieben derselben oder ähnlicher Art nicht in größerem Umfang in Wettbewerb treten darf, als dies bei Erfüllung der Zwecke unvermeidbar ist.

MERKSATZ

Ein entbehrlicher Hilfsbetrieb dient den begünstigten Zwecken des Vereins, ohne vom idealen Zweck miterfasst zu sein.

MERKSATZ

Ein begünstigungsschädlicher Geschäftsbetrieb liegt vor, wenn es sich weder um einen unentbehrlichen noch um einen entbehrlichen Hilfsbetrieb handelt.

Ein unentbehrlicher Hilfsbetrieb ist für den Erhalt der steuerlichen Begünstigungen unschädlich und ist auch selbst von der Steuerpflicht befreit. Typische Beispiele sind: Sportbetrieb von Sportvereinen, Konzertveranstaltungen eines Musik- und Gesangsvereins, Theaterveranstaltungen eines Kulturvereins, etc.

Der entbehrliche Hilfsbetrieb ist nicht begünstigungsschädlich, wenn die darin erzielten Einkünfte dem begünstigten Zweck des Vereins zugeführt werden (beim Sportverein sohin dem Körpersport); der entbehrliche Hilfsbetrieb für sich betrachtet, ist aber grundsätzlich steuerpflichtig. Typische Beispiele sind: (Zelt-)feste von Sportvereinen, sofern es sich um „kleine Vereinsfeste“ handelt oder der Verkauf von Sportartikeln durch einen Sportverein nur an Vereinsmitglieder zu einem besonders günstigen Preis bzw. ohne Gewinnaufschlag. Der begünstigungsschädliche

Geschäftsbetrieb ist grundsätzlich begünstigungsschädlich (daher die Bezeichnung) und grundsätzlich steuerpflichtig. Das Unterhalten solcher begünstigungsschädlichen Betriebe kann daher den Verlust der steuerlichen Begünstigungen des Vereins nach sich ziehen (Verlust der Gemeinnützigkeit). Hier ist also Vorsicht geboten. Allerdings bietet die BAO die Möglichkeit, über Antragstellung eine Ausnahmegewilligung für einen solchen Betrieb zu erhalten, wenn andernfalls die Erreichung der begünstigten Zwecke vereitelt oder wesentlich erschwert werden würde. Allerdings gilt - und dies ist eine wesentliche Erleichterung für die Vereine - eine solche Ausnahmegewilligung als erteilt, wenn die Umsätze der Geschäftsbetriebe im Veranlagungszeitraum € 100.000,00 nicht übersteigen und die erzielten Überschüsse dieser Betriebe zur Förderung der gemeinnützigen Zwecke des Sportvereins verwendet werden. Wenn sich die Umsätze der Geschäftsbetriebe daher in diesem Rahmen halten, ist der jeweilige Geschäftsbetrieb selbst zwar grundsätzlich steuerpflichtig, der Verein verliert aber nicht seine abgabenrechtlichen Begünstigungen; er behält seinen Gemeinnützigkeitsstatus. Funktionäre und Vereinsverantwortliche sind daher gut beraten, auf die Umsätze solcher Betriebe zu achten. Typische Beispiele sind: große Vereinsfeste, Kantine, Buffet, etc.

DIE SPORTVERANSTALTUNGEN

Wie bereits oben angesprochen, gehören Sportveranstaltungen zum gemeinnützigen Sportverein nahezu untrennbar dazu. Der Zweck von Sportvereinen ist die Förderung des Körpersports, wobei dieser Zweck insbesondere auch durch die Teilnahme an Meisterschaften oder an Turnieren verwirklicht wird. Klassische Beispiele sind das Fußballmeisterschaftsspiel eines Fußballvereins oder eines Tennisvereins. Auch das Meisterschaftsspiel stellt eine Veranstaltung dar, bei welcher meist auch Geld in Form von Eintrittsgeldern oder durch Verkauf von Speisen und



Getränken an Zuschauer eingenommen wird; häufig werden bei manchen Sportveranstaltungen den Teilnehmern auch Start- oder Nenngelder vorgeschrieben. In steuerlicher Hinsicht liegt daher im Zusammenhang mit solchen Einnahmen - wie oben beschrieben - ein Betrieb vor. Für einen gemeinnützigen Amateur-Sportverein, der am sportlichen Wettbewerb in Form von Meisterschaften oder Turnieren teilnimmt, ist die Durchführung solcher Sportveranstaltungen für die Förderung des Sports unumgänglich bzw. anders nicht zu erreichen. In den Vereinsrichtlinien des Bundesministeriums für Finanzen (in der Folge als „VereinsRL“ bezeichnet) wird daher entsprechend anerkannt und ausgeführt, dass es sich bei Einnahmen in Form von Eintrittsgeldern um einen unentbehrlichen Hilfsbetrieb handelt, wenn die Einhebung von Eintrittsgeldern in einem logischen und untrennbaren Zusammenhang mit dem begünstigten Vereinszweck (bei einem Sportverein für den Besuch einer Sportveranstaltung) steht. Solche Eintrittsgelder von gemeinnützigen Sportvereinen im Bereich des Amateursports sind daher als unentbehrlicher Hilfsbetrieb weder körperschafts- noch umsatzsteuerpflichtig. Bei manchen Sportveranstaltungen werden von den Sportvereinen den Teilnehmern auch Start- oder Nenngelder vorgeschrieben. Nach den VereinsRL sind auch solche Einnahmen unproblematisch, da nach den VereinsRL die Einhebung von Startgeldern bei einem von einem Sportverein veranstalteten Wettkampf, Turnier, usw. dem Sportbetrieb und damit dem unentbehrlichen Hilfsbetrieb zuzurechnen ist. Auch hinsichtlich der Start- und Nenngelder besteht daher keine Steuerpflicht. Auch hier ist der Gemeinnützigkeitsstatus nicht in Gefahr.

Hinsichtlich der Verköstigung von Besuchern der Sportveranstaltungen ist zwischen „provisorischen Ausschankgelegenheiten“ und „Kantinen“ zu unterscheiden. Erstere sind nach den VereinsRL ebenfalls dem unentbehrlichen Hilfsbetrieb zuzurechnen und daher - bei Erfüllung der nachstehenden Kriterien - unproblematisch. Wenn der Sportverein nämlich anlässlich einer Sportveranstaltung Speisen und Getränke gegen Entgelt anbietet und verkauft, gehört die Verabreichung dieser Speisen und Getränke grundsätzlich dem unentbehrlichen Hilfsbetrieb des Vereins an, sofern kein eigenständiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb begründet wird. Ein solcher Geschäftsbetrieb wird nach den VereinsRL nur dann nicht begründet, wenn keine gastronomische Einrichtung vorhanden ist (z.B. nur Klapp-tische als Verkaufsstand, mobiler Kühlschrank, etc.), nur ein geringfügiges Speisen- und Getränkeangebot bereitgestellt wird (z.B. Verkauf von Würsteln, Kuchen, Saft, Kaffee, Bier und Wein) und der Verkauf nur durch die Vereinsmitglieder oder deren Angehörige erfolgt. Solche provisorischen Ausschankgelegenheiten sind daher als unentbehrlicher Hilfsbetrieb nicht körperschafts- oder umsatzsteuerpflichtig; sie sind auch nicht begünstigungsschädlich.

Ein eingerichtetes Buffet stellt aber jedenfalls einen eigenständigen wirtschaft-

lichen Geschäftsbetrieb dar. Auf nachstehendes ist daher bei Buffets/Kantinen jedenfalls zu achten:

ACHTUNG:

Vereinskantinen sind grundsätzlich begünstigungsschädliche Betriebe, welche der normalen Besteuerung unterliegen. Dies bedeutet auch, dass man die Umsätze im Blick haben muss, damit die oben angesprochene Umsatzgrenze, bis zu welcher die Ausnahmegewilligung für begünstigungsschädliche Betriebe als erteilt gilt, nicht überschritten wird, da sonst der Verlust der Gemeinnützigkeit droht. Darüber hinaus besteht für diese Kantinen Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht, wenn ein Jahresumsatz von mindestens € 15.000,00 erreicht wird und die Barumsätze der Kantine € 7.500,00 im Jahr überschreiten. Von der Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht bleibt die Kantine allerdings ausgenommen, wenn es sich bloß um eine „kleine“ Kantine handelt. Dies ist dann der Fall, wenn sie nicht mehr als 52 Tage im Jahr betrieben wird und der Umsatz bei maximal € 30.000,00 (netto) pro Kalenderjahr gelegen ist.

Insgesamt kann man daher sagen, dass Einnahmen anlässlich von Sportveranstaltungen gemeinnütziger Sportvereine in Form von Eintrittsgeld, Startgeld und provisorischen Schankanlagen einen unentbehrlichen Hilfsbetrieb darstellen und daher steuerlich unproblematisch sind. Der Verein unterliegt hinsichtlich der unentbehrlichen Hilfsbetriebe nicht der körperschaftssteuerpflicht, d.h. allenfalls anfallende Zufallsgewinne unterliegen nicht der Besteuerung und anfallende Verluste sind unbeachtlich; umsatzsteuerrechtlich gilt für diese Betriebe nach den VereinsRL gemäß § 2 Abs 5 Z 2 UStG die Liebhabereivermutung, weshalb auch keine Umsatzsteuerpflicht entsteht. Solche unentbehrlichen Hilfsbetriebe sind daher auch für den Erhalt der Gemeinnützigkeit unproblematisch. Sportveranstaltungen von Sportvereinen und damit unmittelbar zusammenhängende Einkünfte sind daher grundsätzlich steuerrechtlich begünstigt.

Aufzupassen ist aber, wie gesagt, beim Kantinenbetrieb, da dieser keinen unentbehrlichen Hilfsbetrieb, sondern grundsätzlich einen begünstigungsschädlichen Geschäftsbetrieb darstellt.

TIPP

Wichtig ist, dass bei Vorliegen mehrerer Betriebe des Vereins (unentbehrliche und entbehrliche Hilfsbetriebe bzw. begünstigungsschädliche Geschäftsbetriebe) diese organisatorisch so strukturiert sind, dass sie wirtschaftlich, rechnerisch und ergebnismäßig voneinander getrennt werden können. Für eine klare Abgrenzung sollte daher organisatorisch und wirtschaftlich Sorge getragen werden. Ist dies nämlich nicht der Fall könnte ein Mischbetrieb unterstellt werden mit unliebsamen steuerrechtlichen Folgen.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Die typische hier angesprochene Vereinsveranstaltung ist das Vereins(zelt-)fest. Wenn es sich um ein sogenanntes „kleines Vereinsfest“ handelt, begründet dies einen entbehrlichen Hilfsbetrieb. Dies bedeutet, es entsteht kraft Unterstellung unter die umsatzsteuerliche Liebhabereivermutung keine Umsatzsteuerpflicht; das Vereinsfest unterliegt aber grundsätzlich der Körperschaftssteuer. Da das kleine Vereinsfest dem entbehrlichen Hilfsbetrieb unterstellt wird, ist es für den Erhalt der Gemeinnützigkeitsprivilegien nicht schädlich. Damit ein Fest allerdings als „klein“ gilt, müssen sämtliche der nachstehenden Kriterien eingehalten werden:

- § Die Organisation und Durchführung des Festes müssen im Wesentlichen durch die Mitglieder des Vereins oder deren Angehörige erfolgen. Im Wesentlichen bedeutet, dass das Fest mindestens zu 75 Prozent unentgeltlich durch Vereinsmitglieder oder deren Angehörige organisiert und durchgeführt wird.
- § Eine Mitarbeit fremder Dritter ist allerdings nur dann unschädlich, wenn diese Mitarbeit ebenfalls unentgeltlich erfolgt. Zur Dokumentation sollten die mit-helfenden Dritten bestätigen, dass sie unentgeltlich helfen. Allerdings dürfen Tätigkeiten, die den Vereinsmitgliedern unzumutbar sind (wie das Aufstellen eines großen Zeltes) oder bei welchen die Durchführung durch einen Profesionisten behördlich vorgeschrieben ist (wie behördlich beauftragte Beschäftigung eines Security-Dienstes) bzw. bei welchen die Durchführung durch Nicht-Professionisten verboten ist (wie die Durchführung eines Feuerwerks) auf Werkvertragsbasis vergeben werden. Wenn ein Sportverein einen professionellen Veranstaltungsorganisator mit der Planung und Durchführung beauftragt, liegt jedenfalls kein kleines Fest mehr vor.
- § Natürlich darf der Sportverein auch Musiker oder sonstige Künstler engagieren. Dies ist allerdings nur dann unschädlich, wenn diese für Unterhaltungsdarbietungen höchstens € 1.000,00 pro Stunde erhalten.
- § Grundsätzlich muss die Verpflegung von Festbesuchern von Vereinsmitgliedern oder deren Angehörigen bereitgestellt werden, wobei das Angebot an Speisen und Getränken schlicht gehalten werden muss. Es ist aber auch möglich, die Verpflegung der Gäste an einen Gastronomen/Wirt zu vergeben. Wenn die Verpflegung (Abgabe von Speisen und Getränken) einem Unternehmer zur Gänze oder zum Teil übertragen wird, so stellt dies dann keinen Bestandteil der geselligen Veranstaltung dar. Dies bedeutet, dass die Besteuerung der Verpflegung dann im Rahmen des Betriebs des Wirts/Gastronomen erfolgt.
- § Kleine Vereinsfeste dürfen insgesamt eine Dauer von 72 Stunden im Jahr nicht überschreiten. Dies bedeutet, dass der Verein pro Jahr mehrere Vereinsfeste durchführen darf; es darf nur insgesamt

die Dauer von 72 Stunden nicht überschritten werden. Für die Berechnung der Stunden wird grundsätzlich vom Beginn des Festes bis zu dessen Ende inklusive der Nachtstunden gezählt. Vorbereitungs- und Nachbereitungsaktivitäten werden allerdings nicht mitgezählt (z.B. Abbau des Festzeltes). Wenn der Sportverein die Ausschankzeiten allerdings behördlich anzeigt und dies genehmigt wird, richtet sich die Dauer des Vereinsfestes nur nach diesen.

BEISPIEL 1

Der Tennisverein veranstaltet sein Jahresfest. Um möglichst viele Besucher anzulocken, bucht dieser eine weltweit bekannte Rockband, die im Rahmen ihrer Welttournee gerade in Österreich auf Stadiontour ist und beim Jahresfest des Tennisvereins ein Zeitfenster offen hatte. Die weltweit bekannte Rockband sorgt zwar vielleicht dafür, dass viele Besucher zum Vereinsfest kommen. Da derart namhafte Bands aber kaum für € 1.000,00 pro Stunde auftreten werden, überschreitet der Tennisverein dadurch die Grenze zum großen Vereinsfest, womit ein begünstigungsschädlicher Betrieb vorliegt.

BEISPIEL 2

Das Jahressportfest des Stockschißvereins beginnt an einem Freitag um 19:00 Uhr. Ende des Festes ist Samstag um 20:00 Uhr. Die behördlich angezeigten und genehmigten Ausschankstunden sind am Freitag von 19:00 Uhr bis Samstag 02:00 Uhr bzw. am Samstag von 11:00 bis 20:00 Uhr. Da der Verein die Ausschankzeiten angezeigt hat und diese genehmigt wurden, werden nur diese gezählt. Von den jährlich zur Verfügung stehenden 72 Stunden hat der Sportverein daher nur 16 Stunden verbraucht. Wenn der Sportverein die Ausschankzeiten nicht anzeigt, hat er dagegen 25 Stunden verbraucht, da dann strikt von Beginn des Festes bis zu dessen Ende inklusive Nachtstunden gezählt wird.

BEISPIEL 3

Für das Jahressportfest des Stockschißvereins haben die Vereinsmitglieder vor Beginn des Festes das Festzelt aufgebaut und dafür vier Stunden benötigt. Nach dem Ende des Festes wurde das Festzelt wieder abgebaut und der Festplatz aufgeräumt, wofür sechs Stunden angefallen sind. Diese Vorbereitungs- und Nachbereitungstätigkeiten werden vom Zeitbudget von 72 Stunden pro Jahr nicht abgezogen.

Werden nicht alle der oben beschriebenen Voraussetzungen für ein „kleines“ Vereinsfest eingehalten, liegt automatisch ein großes Vereinsfest und sohin ein begünstigungsschädlicher Geschäftsbetrieb vor. Ein großes Vereinsfest ist grundsätzlich umsatzsteuer- und auch körperschaftssteuerpflichtig. Es ist daher – um kein Problem mit dem Gemeinnützigkeitsstatut zu bekommen – eine Ausnahmegewilligung erforderlich, wel-

che wie gesagt, als erteilt gilt, wenn der Gesamtjahresumsatz der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Vereins € 100.000,00 insgesamt nicht übersteigt und die erzielten Überschüsse dieser Betriebe der Förderung der gemeinnützigen Zwecke des Sportvereins zugeführt werden.

Wenn der Sportverein die oben beschriebenen Voraussetzungen für ein „kleines“ Vereinsfest erfüllt, können leicht unliebsame Probleme mit dem Gemeinnützigkeits-

status vermieden werden. Darüber hinaus tritt keine Umsatzsteuerpflicht ein. Beim kleinen Vereinsfest entsteht – anders als bei unentbehrlichen Hilfsbetrieben – Körperschaftssteuerpflicht. Diese wird aber nicht so leicht schlagend. Einerseits gilt für Einkünfte gemeinnütziger Sportvereine ein Freibetrag von € 10.000,00 pro Veranlagungsjahr. Andererseits haben gemeinnützige Sportvereine den Vorteil, dass das steuerliche Ergebnis aus der Durchführung kleiner Vereinsfeste erleichtert, ermittelt werden kann. Der

Sportverein kann nämlich nach den VereinsRL bei Ermittlung der tatsächlichen Ein- und Ausgaben pauschal 20 Prozent der Einnahmen für die Mitwirkung der Mitglieder als Ausgabe ansetzen. Außerdem können die von Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung gestellten Speisen, Getränke udgl. als fiktive Anschaffungskosten abgezogen werden. Unter Berücksichtigung dieser erleichterten Ermittlung der Einkünfte und des Freibetrags von € 10.000,00 wird daher bei kleinen Vereinsfesten oftmals kein zu versteuernder Ge-

winn verbleiben. Für kleine Vereinsfeste gilt auch die Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht nicht.

MERKSATZ

„Kleine“ Vereinsfeste stellen einen entbehrlichen Hilfsbetrieb dar, der nicht umsatzsteuerpflichtig, wohl aber körperschaftssteuerpflichtig ist, wobei das steuerliche Ergebnis des Vereins zu seinen Gunsten erleichtert ermittelt werden kann.

ASVÖ Atterseeüberquerung

Der Feuerwehrsportverein Attersee sorgt beim „Comeback“ für ein tolles Ambiente.

Im Vorjahr ist das Event sprichwörtlich ins Wasser gefallen, heuer kann die ASVÖ Atterseeüberquerung endlich wieder stattfinden. Bei badewettertauglichen Temperaturen geht diese tolle Veranstaltung des Feuerwehrsportvereins Attersee am 03. August 2024 über die Bühne. Zum elften Mal gilt es für ambitionierte Hobby-Schwimmer:innen, die 2.520 Meter vom Strandbad Weyregg bis zum Strandbad Attersee so schnell wie möglich zu überwinden. Wie sehr dieses Event im vergangenen Jahr abgegangen ist, zeigt, wie rasch die Veranstaltung in diesem Jahr ausgebucht war. Die 400 Plätze, mehr können aus Gründen der Sicherheit und der Organisation nicht angeboten werden, sind binnen kürzester Zeit vergeben. „Die ASVÖ Atterseeüberquerung ist eine Veranstaltung mit großer Tradition und es ist sehr erfreulich, dass sie heuer wieder

durchgeführt werden konnte“, sagt Erhard Reichel, ASVOÖ-Landesfachreferent für Schwimmen. „Ich gratuliere dem Feuerwehrsportverein Attersee für die tolle Organisation, das große Interesse der Hobbysportler:innen zeigt, wie beliebt dieser Wettkampf ist und ist auch als große Auszeichnung für die Organisator:innen und die Helfer:innen zu sehen.“

Die Veranstalter:innen loben die Leistung und den Sportsgeist jedes einzelnen Teilnehmers und jeder einzelnen Teilnehmerin. Wie im vergangenen Jahr machen auch heuer wechselhafte Wettervorhersagen im Vorfeld Sorgen. Die Organisator:innen behalten sich den Sonntag als Ersatztag in der Hinterhand, können aber am Freitag Entwarnung geben: Der Samstag bleibt als Wettkampftag bestehen. Das erste Highlight des Tages

ist die Bootsfahrt, mit der die Athlet:innen an den Start gebracht werden. Auf dem Boot diskutieren die Teilnehmer:innen, welche Linie im Wasser am besten ist. Erfahrene Schwimmer:innen geben den Newcomern Tipps für das Rennen. Manch einer kann vor dem Bewerb noch Scherze machen, andere sind bereits voll fokussiert.

Der Startschuss zur Atterseeüberquerung erfolgt um Punkt 8:30 Uhr. Die Anspannung der Teilnehmer:innen im Strandbad Weyregg weicht konzentriertem Schwimmen. Die 400 Starter:innen sind bedacht darauf, eine eigene Linie zu finden und den anderen nicht in die Quere zu kommen. Trotz des Wettkampfcharakters wird Fair-Play im Wasser großgeschrieben. Als Schnellster durchschwimmt Andreas Roth aus Passau die vorgegebene Stre-

cke, der 24-Jährige benötigt im Neoprenanzug 37:14 Minuten. Dahinter kommt der Slowake Matus Jakus als Zweiter ins Ziel. Beachtlich ist die Zeit von Sophie Amesberger vom Welser Turnverein 1862, die Dritte wird. Die 23-Jährige ist in 39:23 Minuten nicht nur die schnellste Dame - sie gewinnt auch die Klassik-Wertung, das heißt, sie ist ohne Anzug geschwommen. Die Jugendwertung geht an den 19-jährigen Raffael Hodi, der als Gesamt-Sechster 40:58 Minuten benötigt. Im Ziel dürfen sich alle als Gewinner fühlen, die Teilnehmer:innen erhalten ein Finisher-Shirt, dazu gibt es eine schöne Urkunde. Die oder der Schnellste jeder Kategorie bekommt zusätzlich einen Pokal, für die Zweiten und DrittgigtesjeweilseineMedaille.Danach dürfen alle Schwimmer:innen zur gratis Massage antreten, um die müden Muskeln wieder auf Vordermann zu bringen.



Zu den Fotos
der Veranstaltung:



400 Teilnehmer:innen sorgen am Attersee
für ein volles Starterfeld. | FOTO: ASVOÖ/Dostal

ASVÖ Talents of Tomorrow 2024

Die neue Disziplin für die Einsteigerturniere, Working Equitation, wird sehr gut angenommen.

Seit dem Jahr 2022 gibt es die „ASVÖ Talents of Tomorrow“, ein einzigartiges Format für Nachwuchstalente in den Reitdisziplinen Dressur und Springen und - heuer erstmals neu - in der Disziplin Working Equitation. Um Neulingen den Einstieg in den Turniersport zu erleichtern, damit sie sich in Zukunft in einem professionellen Umfeld messen können, gibt es zu den intensiven Trainings begleitende Fachvorträge von erfahrenen Experten. Insgesamt finden heuer im Zeitraum Mai bis Oktober 2024 elf Turniere dieses Formats

statt, davon vier in der Disziplin Springen, fünf in der Disziplin Dressur und zwei in der Disziplin Working Equitation. Sieben dieser Turniere finden im Pferdezentrum Stadl-Paura statt, der Stadt der Pferde, hier kann der Nachwuchs bereits erstmals internationale Turnierluft schnuppern.

Der erste Teilbewerb in der heuer neuen Disziplin Working Equitation findet am 30. Juni 2024 beim Reitverein Mühlviertler Wanderreiter in Gramastetten statt. Der zweite Teilbewerb und das Cupfinale ge-

hen am 28. Juli 2023 im Pferdezentrum Stadl Paura über die Bühne. Über den ersten Platz in der Klasse E lizenzfrei darf sich Silvia Lahnsteiner vom PSV Linz auf Ihrem „Griollo“ freuen. Silber geht an Felix Grubmüller auf der Haflingerstute „Ayana Evgenia ROH“, die Bronzemedaille erreicht sich Marie Sammer auf „Boomer ROH“, beide vom Verein Mühlviertler Wanderreiter.

In der Klasse E mit Lizenz hat Konstantin Cornelius Grünauer, ebenfalls von den

Mühlviertler Wanderreitern, auf „Basalt ROH“ die Nase vorne und holt sich die Goldmedaille vor Susanne Bradstötter-Zeitlinger mit ihrer Haflingerstute „Terry“ und Katja Volkmer mit ihrer ÖWB Stute Mahagoniblüte“. Die starke Teilnehmerzahl lässt auf weitere „ASVÖ Talents of Tomorrow“ Turniere 2025 in dieser Disziplin hoffen.



Das Training im Juni macht sich im Juli bezahlt. | FOTO: Mühlviertler Wanderreiter



Die strahlenden Sieger in der Sparte Working Equitation in Stadl Paura. | FOTO: ASVOÖ

ASVÖ Hrinkow City-Kriterium

Das Radrennen in der Altstadt lockt Stars aus dem In- und Ausland an und begeistert die Fans.

Mit dem Internationalen ASVÖ Hrinkow City Kriterium gibt es in Oberösterreich ein Straßenradrennen, das national und international hohes Renommee genießt. In den vergangenen Jahren ist die Veranstaltung in Steyr dank der Bemühungen des Hrinkow Advarcis Cycleang Teams, dem Rennstall des Radsportclubs Hrinkow bikes Steyr aus der großen ASVOÖ-Familie, noch weiter gewachsen. Jahr für Jahr gelingt es dem Organisationsteam rund um Rennstallchef Alexander Hrinkow, nationale und internationale Stars nach Steyr zu lotsen. Viele helfende Hände im Vorfeld des Events sorgen für einen optimalen Ablauf des Bewerbes, der gesamte Verein hilft mit, um Fans und Sportler:innen ein tolles Erlebnis zu bieten. Am 11. August 2024 steht diese Veranstaltung bereits zum 26. Mal auf dem Programm.

Wie im Vorjahr starten die Radfahrer:innen auf dem Steyrer Stadtplatz und rasen durch die Altstadt. Der Rundkurs ist zwar nur einen Kilometer lang, hat es aber ordentlich in sich und muss 60 Mal durchfahren werden. Unzählige Zuschauer:innen stehen dicht gedrängt am Streckenrand und sorgen so für eine einzigartige Atmosphäre. Die Rennfahrer:innen fliegen über das Kopfsteinpflaster und durch die engen Gassen der Altstadt - und das auch

noch Rad an Rad. Dieses Kriterium sorgt auch heuer für beste Unterhaltung beim Publikum, die Teilnehmer:innen lieben die Herausforderung.

Trotz brütender Hitze entwickelt sich vom Start weg ein interessantes Rennen, in dem die Lokalmatadore früh Ausrufezeichen setzen. Schon in Runde eins distanzieren sich Adrian Stieger, Raphael Hammerschmid (beide Hrinkow Advarcis), Fabian Steininger (Maloja Pushbikers) und Josef Dirnbauer (Felt Felbermayr) vom Rest des Feldes. Das Quartett kann 28 Runden vor dem Ziel sogar eine Runde auf das Hauptfeld gutmachen, womit klar ist, dass sich diese vier den Sieg untereinander ausmachen werden. Im Zielsprint setzt sich Steininger vor Hammerschmid durch. Dritter wird Dirnbauer, Stieger kann wegen eines technischen Defekts nicht in die Entscheidung um den Tagessieg eingreifen. Mit dem Sieg in Steyr sichert sich Steininger auch den oberösterreichischen Landesmeistertitel. „Es war ein schnelles und schweres Kriterium, aber meine Form ist hervorragend. Nach dem Rundengewinn bin ich am Ende auf Nummer sicher gegangen und habe im Sprint voll reingehalten“, strahlt der Sieger im Ziel. Die Athlet:innen loben die Organisation und zeigen sich von der Atmosphäre in Steyr

begeistert. Das Hrinkow Advarcis Cycleang Team zieht aber nicht nur Topstars nach Steyr, sondern unterstützt die Stars von morgen schon heute. Seit einigen Jahren findet aus diesem Grund vor dem Hauptbewerb ein Kinderrennen statt, in dem die Youngsters ihre Runden auf dem Stadtplatz drehen. Angefeuert von den Zuseher:innen sind die Kids ab drei Jahren mit vollem Einsatz dabei, die Kleinsten sind noch auf dem Laufrad unterwegs. Von der U5 bis zu den unter 17-Jährigen tummeln sich insgesamt rund 60 Kinder

und Jugendliche auf dem Stadtplatz. „Wir betonen immer wieder, wie wichtig uns der Nachwuchs ist. Die Begeisterung der Kinder ist alle Mühen wert. Wir haben uns bemüht, allen einen unvergesslichen Tag zu gestalten und das ist uns auch gelungen“, zieht Veranstalter Hrinkow zufrieden Bilanz.

cycleang.com

Fabian Steininger setzt sich nach einem Rennen im Zielsprint durch. | FOTO: Lauringer



Rasches Schachmatt in Steyregg

Der SV Steyregg darf 43 Teilnehmer:innen zur ASVOÖ-Schnellschach-Landesmeisterschaft begrüßen.

Der Schachverein Steyregg tritt als erfolgreicher Organisator auf, indem er am 08. Juni 2024 eine Doppelveranstaltung ausrichtet. Zum einen findet die ASVOÖ-Schnellschach-Landesmeisterschaft statt, gleichzeitig steht auch das 15. Johann-Reichart-Gedenkturnier auf dem Programm. Insgesamt 43 Spieler:innen finden sich in Steyregg ein, darunter 19 Teilnehmer - es sind ausschließlich Männer -, die um den Titel des ASVOÖ-Schnellschach-Landesmeisters kämpfen. Mit 5,5 Siegen aus sieben Partien (inklusive Unentschieden) holt sich Florian Sandhöfner vom Schachclub Ottensheim den begehrten Sieg in der Landesmeisterschaft. Dahinter klassiert sich Hans-Jürgen Koller vom Jugendschachverein Linz mit fünf Zählern. Bronze in der Landesmeisterschaft geht an Gordon Meyer vom gastgeben-

den Schachverein Steyregg, der ebenfalls fünf Punkte einführt. Florian Raber vom Schachverein Steyregg erhält die Auszeichnung als bester Spieler mit weniger als 1.600 Elo-Punkten, während Stefan Hahn der Beste unter 1.400 Elo-Punkten ist. Das Johann-Reichart-Gedenkturnier geht an Heinrich Rolletschek mit sechs Punkten in sieben Partien, der Jakob Postlmayer im letzten Spiel im direkten Duell noch abfängt. Das Podest vervollständigt Mario Hofstadler. ASVOÖ-Landesfachreferent Wilfried Kuran überreicht bei der Siegerehrung die Pokale und gratuliert den Gewinnern. Anschließend analysieren die Teilnehmer bei der Siegesfeier hitzig den Ausgang und spielen die Partien noch einmal nach.

Die Sieger mit LFR Wilfried Kuran (re.). | FOTO: SV Steyregg



WM-Gold für Österreich-Achter

450 Athlet:innen aus insgesamt 26 Nationen treten bei der Ruder-Weltmeisterschaft in Rotterdam an.



Dabei feiert der Männer-Achter aus Österreich einen souveränen Start-Ziel-Sieg vor dem deutschen Achter. „Es ist genau so aufgegangen, wie wir es geplant hatten. Wir haben uns vorgenommen, gleich am Start wegzufahren und den anderen keine Chance zu lassen“, freut sich der Stammruderer aus dem Ö-Achter, Lorenz Lindorfer. Schwierige Mitwindbedingungen erschweren die Finalläufe. Kein Problem für den Frauen Zweier-Ohne mit Nagler/Weitmann. Das Duo kämpft sich über die 2.000m Strecke und rudert hinter sehr starken Kanadierinnen zur Silbermedaille. Ebenfalls Silber holt sich der Leichtgewichts-Doppelzweier mit Hautsch/Mair. Im Vorlauf noch auf Platz drei gelegen, konnten sie sich im Finale die Silbermedaille knapp vor der Konkurrenz aus Kanada sichern. Männer-, als auch Damen-Crew

haben sich bereits für die U23-Weltmeisterschaft in Kanada qualifiziert. Dem Frauen Vierer-Ohne mit Zehetmair/Keplinger/Haider/Swoboda fehlen am Ende 2,5 Sekunden auf die Bronzemedaille. Lukas Frido Hömstein gleitet im Leichtgewichts Männer-Einer auf Rang fünf ins Ziel. Das österreichische Uni-Team zeigt mit bemerkenswerten Leistungen auf und schafft es, insgesamt fünf Boote für das A-Finale zu qualifizieren. Der erst kürzlich gegründete gemeinnützige Verein University Rowing Vienna (URV) ermöglicht Wiener Studentinnen und Studenten den Zugang zum Rudersport und organisiert die Teilnahme an internationalen Universitätsregatten wie den FISU World Championships.

Der vergoldete Ö-Achter freut sich über den Sieg. | FOTO: Hautsch

Tolle Tricks und brillante Tore

Beim 52. ASVÖ-Schülerfußball-Ländervergleichsturnier zeigen die Youngsters ihr großes Talent.

Das ASVÖ-Schülerfußball-Ländervergleichsturnier ist ein Leuchtturmprojekt des SPORT-Dachverbandes, seit mehr als 50 Jahren wird es jährlich abgehalten. Zur 52. Ausgabe am 05. und 06. Juli 2024 treffen die besten U13-Talente aus allen neuen Landesverbänden des ASVÖ in Spittal/Drau aufeinander. Zunächst spielen sich die Teams in der Vorrunde die Platzierungen aus, die beiden Tabellen-ersten kommen ins Finale. Auch Oberösterreich schickt eine vielversprechende Truppe nach Kärnten, die ASVOÖ-Auswahl hat aktuell große Vorbilder. Etwa in Gernot Trauner, der als ASVOÖ-Schützing bei der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland mit einem Treffer für Furore gesorgt hat. Oder Aaron Sky Schwarz, der als 20-Jähriger in der vergangenen Saison in Klagenfurt den Durchbruch in

der Bundesliga geschafft hat. Die Oberösterreicher zeigen in Spittal/Drau ansehnlichen Fußball und erreichen damit den guten sechsten Platz. Die Talente präsentieren sich nicht nur auf dem Rasen von ihrer besten Seite - auch abseits des Platzes herrscht ein respektvoller Umgang mit Gegnern und Mitspielern. Das Turnier ist hervorragend organisiert. Dafür sorgt der Bundesfachreferent für Fußball, Wolfgang Oswald, mit seinem Team des SV Spittal. Im Finale kommt es zur Revanche. Nachdem das Team aus Tirol gegen ASVÖ Steiermark in der Vorrunde mit 1:0 gesiegt hat, triumphieren die Steirer im Endspiel mit 4:0. Die Talente zeigen am Rasen Gustotstückerl, die ihren Idolen bei der EURO um nichts nachstehen.

Die ASVOÖ Talente beeindruckten mit starkem Auftritt. | FOTO: Hockey Sport Photos



Auf nassen Sohlen um den Neumarkter Marktplatz

Äußerst gelungene Premiere für die Veranstaltung des ÖTB Neumarkter Turnvereins 1904.

Der strömende Regen macht es den Veranstalter:innen nicht einfach - beim ÖTB Neumarkter Turnverein 1904 packen aber alle mit an, sodass die Premiere des ASVÖ Landl-Laufs am 14. September 2024 nicht ins Wasser fällt. Das Debüt für den Volkslauf ist mehr als gelungen, darüber sind sich alle Beteiligten im Anschluss einig. Zum 120-jährigen Vereinsjubiläum organisiert der NTV einen „Volkslauf für alle“.

„Ich bin beeindruckt, dass sich Läufer:innen von schlechten Witterungsbedingungen nicht abhalten lassen. Mit 273 angemeldeten und letztendlich 236 Gestarteten sind wir mit der Teilnehmerzahl sehr zufrieden,“ freut sich Chef-Organisator Patrick Ruttinger. TVN-Obmann Gernot Lehner bedankt sich bei den Unterstützer:innen und allen helfenden Händen: „Egal ob Pfarre oder Feuerwehr, die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt unter den Vereinen und Organisationen in Neumarkt funktioniert bestens.“ Aufgrund von Absagen anderer Läufe in der Region steigen die Last-Minute-Nennungen in Neumarkt im Vorfeld des ASVÖ Landl-Laufs. Der NTV profitiert also selbst zwar von den Wetterkapriolen, muss aufgrund dessen aber auch das ein oder andere improvisieren. So

bleiben am Marktplatz die Gastgärten geschlossen, die Fans sorgen aber dennoch für eine tolle Stimmung und tragen ihre Held:innen durch den Regen. Außerdem muss die Siegerehrung der Nachwuchsläufer:innen ins Pfarrheim verlegt werden, die Siegerehrung der Erwachsenen findet im Festzelt der Feuerwehr statt, die am Abend ihr 150-jähriges Jubiläum feiert.

236 laufbegeisterte Hobbysportler:innen von jung bis alt gehen in Neumarkt im Hausruckkreis an den Start. Den Anfang machen die Jüngsten um 14:00 Uhr, beim ASVÖ Bambini-Lauf absolvieren die Fünf- bis Siebenjährigen unter lauten Anfeuerungen des Publikums 150 Meter am Marktplatz. Es folgt der Raiffeisen Kids-Lauf, bei dem sich Kinder zwischen acht und elf Jahren auf 500 Metern messen. Beim Sparkasse Youngsters-Lauf bringen die Talente zwischen zwölf und 15 Jahren eine Distanz von 1.000 Metern so schnell wie möglich hinter sich. Darüber hinaus stehen der Lunao Teamlauf und der „Life Radio“-Fire-Fighter-Teamlauf auf dem Programm. Bei den beiden Staffeln sind Teams zu vier Personen am Start, die jeweils einen Kilometer zu laufen haben. Um 15:00 Uhr fällt der Startschuss zum Hauptlauf, dem „Ihr

Weg zum Recht“-Volkslauf, bei dem insgesamt 103 Teilnehmer:innen fünf Runden zu je einem Kilometer zurücklegen. Am schnellsten absolviert Lukas Meindlhumer vom Welser Turnverein 1862 die Strecke, in der ansprechenden Zeit von 15:50 Minuten distanziert er David Gaisbauer und Rick Rabiser auf die Plätze zwei und drei. Meindlhumer ist mit seinem Lauf „grundsätzlich zufrieden“. Auch das Wetter habe ihn nicht gestört, er laufe ohnehin lieber, wenn es etwas kühler ist, erklärt er im Ziel. Bei den Damen

setzt sich Jasmin Vormair in einer Zeit von 20:25 Minuten durch. Auf Platz zwei kommt Ricarda Mühlböck, als Dritte erreicht Leonie Weißenböck das Ziel. Den Mixed-Teamlauf sichern sich die IGLA Roadrunners, die Fire-Fighter-Teamstaffel geht an die FF Kallham 1. Nach der gelungenen Premiere strebt der ÖTB Neumarkter Turnverein 1904 im kommenden Jahr eine Wiederholung an.

landl-lauf.at

Große Laufbegeisterung in Neumarkt trotz Wind und Wetter. | FOTO: Derboko



ASVÖ King of the Lake

Das Spektakel des Radsportvereins Atterbiker sorgt für große Begeisterung unter den zahlreichen Fans.

Der ASVÖ King of the Lake spielt auch in der 13. Auflage alle Stückerl: Sekundenjagen, Rekordstürme, brennende Muskeln und strahlende Sieger:innen. Das Rennen vom 21. September 2024 hat auch dieses Mal alle Zutaten, die es zum größten Einzelzeitfahren Europas für Amateure gemacht haben und die Fanherzen höher schlagen lassen. Die Veranstaltung wird wie gewohnt vom Radsportverein Atterbiker unter der Regie von Vereinsobmann und OK-Chef Erwin Mayer brillant organisiert, viele freiwillige Helfer:innen leisten

im Vorfeld und während des Events eine unglaubliche Arbeit. Die Teilnahme ist auch heuer wieder äußerst begehrt, wie in den vergangenen Jahren müssen die Startplätze verlost werden. 1.400 Radsportler:innen können schlussendlich in Schörfling bei „Tour“-Feeling von der Startrampe losfahren. Unter den Teilnehmer:innen befinden sich so illustre Namen wie Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer, ihre World-Tour-Kollegin Carina Schrempf und Race-Across-America-Champion Christoph Strasser. Die Strecke wird von

der Polizei professionell abgesperrt, so können auch die Amateure Topzeiten fahren. Die sommerlichen Temperaturen fördern zusätzlich die Leistungen. Außerdem treiben die zahlreichen Fans an der Strecke die Teilnehmer:innen an, der Kampf um die Sekunden fesselt das Publikum. Und das nicht nur an der Strecke: Wer nicht vor Ort sein kann, verfolgt das Spektakel via Live-Stream. Zum neuen „King“ kürt sich Lokalmatador Daniel Hochstraßer vom Radsportverein Atterbiker. Der 23-Jährige benötigt für den 47,2 Kilome-

ter langen Rundkurs nur 58:02,92 Minuten. Neue „Queen“ wird Alexandra Krenmayr in einer Zeit von 1:11:42,89 Stunden. Elisa Winter und Leander Scheer holen sich die „U23“-Titel. Olympiasiegerin Kiesenhofer sichert sich den Titel in der Kategorie „Elite Queen of the Lake“, die zum ersten Mal ausgefahren wird. Zum bereits fünften Mal wird Julian Braun „Elite King“. In neuer Rekordzeit von 57:50,70 Minuten verteidigt das Radsport Team Gaimersheim erfolgreich den Titel im 4er-Mannschaftszeitfahren.



Alexandra Krenmayr krönt sich am Attersee zur „Queen“. | FOTO: Sportograf



Local Hero Daniel Hochstraßer überstrahlt die Konkurrenz. | FOTO: Scheichl

Spannende Partien an der Platte

Der SV Roßleithen brilliert als Ausrichter der ASVOÖ-Tischtennis-Landesvergleichswettkämpfe.

Der Sportverein Roßleithen ist heuer erstmals mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, die ASVOÖ-Tischtennis-Vergleichswettkämpfe auszurichten. Vereinsobmann Herbert Aigner und sein Team erweisen sich dabei als die perfekten Gastgeber:innen und Organisator:innen. Am 07. und 08. September 2024, am letzten Wochenende der Schulferien, findet diese Prestige-Veranstaltung in Spital am Pyhrn statt. 30 Damen und Herren sowie 20 Nachwuchssportler:innen von den ASVOÖ-Vereinen treten beim Turnier an. Bei den Herren ist einmal mehr kein Vorbeikommen an Patrik Kefer vom Turn- und Sportverein Kremsmünster, der souverän seinen Titel des ASVOÖ-Tischtennis-Landesmeisters verteidigt. Im Doppelbewerb erspielen sich Julian Hahn und Alexander Meisinger vom Sportclub Tragwein/Kamig Sieg um

Sieg und setzen sich im Finale gegen das Duo aus Kremsmünster durch. Der Sieg im B-Bewerb geht an Ernst Größbacher vom SC Weyer. Im Nachwuchs schlägt Jakob Ebner vom Sportverein Roßleithen gleich zweimal zu, im Einzel und im Doppel mit Christoph Tremml. „Ich bedanke mich bei Herbert Aigner und dem Sportverein Roßleithen, die dieses Turnier perfekt vorbereitet und durchgeführt haben“, sagt ASVOÖ-Landesfachreferent für Tischtennis, Christian Grabmann, der die Siegerehrung vornimmt. „Ich freue mich über das große Interesse der Vereine. Speziell die Teilnahme so vieler jungen Spieler:innen zeigt, welche gute Nachwuchsarbeit in unseren Sportvereinen geleistet wird.“

Groß ist die Freude bei den Kids über Medaillen und Urkunden. | FOTO: ASVOÖ



Olympiasieger beehrt das Salzkammergut

Beim Upper Austria KiteFoil Grand Prix am Traunsee steht Valentin Bontus am Start.



Zum bereits vierten Mal gastieren im Rahmen der IKA KiteFoil World Tour die Besten ihres Fachs am Traunsee. Der heurige Upper Austria KiteFoil Grand Prix, der von 04. bis 08. September 2024 in der Freizeitanlage Rindbach steigt, ist insofern ein Highlight, weil mit Valentin Bontus der Olympiasieger in der Formula Kite am Start steht. Der 23-jährige Burgenländer hat bei den olympischen Regatten vor Marseille die Konkurrenz überrascht und sich zum ersten Olympiasieger dieser Disziplin gekrönt. Neben dem Burgenländer steht auch Lokalmatadorin Alina Kornelli vom Segelclub Kammersee im Fokus, die bei der Olympia-Premiere den guten elften Rang belegt hat. Hervorragend organisiert wird der Event von PROFS Marketing. „Die spektakulären Kite-Bilder von den Olympischen Spielen sind um die

Welt gegangen. Es zeigt, in welche Richtung sich der Segelsport entwickelt“, weiß Organisationschef Christian Feichtinger. „Dieser Trendsport passt sehr gut in unsere Region, ist somit eine hervorragende Werbung für das Salzkammergut und ganz Oberösterreich.“ Die Bewerbe am Traunsee sind geprägt von hochsommerlichen Temperaturen, die Fans bekommen besten Sport zu sehen. Olympiasieger Bontus hat allerdings Pech: Er stürzt im Viertelfinale, verpasst dadurch das Medal Race und muss sich mit Rang sieben begnügen. Kornelli erreicht das Halbfinale und wird gute Sechste. Es siegen die Französin Jessie Kampman und Max Maeder aus Singapur.

Valentin Bontus (li.) zeigt am Traunsee seine Künste auf dem Brett. | FOTO: Hajduk

Über 300 Teilnehmer:innen bei SCOTT Junior Trophy

Internationale Beteiligung macht das Event zum großen Renntag für die jungen Athlet:innen und das Publikum.

Wuselige Aufregung herrscht vor der ASVÖ SCOTT Junior Trophy in Bad Goisern, wenn sich 300 Kinder und Jugendliche zwischen drei und 15 Jahren auf ihren Start vorbereiten. Für viele ist es das erste Antreten bei einem Wettkampf, manche sind schon zum wiederholten Mal dabei und fast schon echte Profis. Die Nachwuchssportler, veranstaltet vom Mountainbike Club Salzkammergut, finden im Rahmen der Salzkammergut Trophy am 13. Juli 2024 statt. Der schnelle Kurs im Ortszentrum von Bad Goisern verlangt von den Kids nicht nur Kondition, sondern auch eine gute Technik. In fünf Altersklassen von U7 bis U15 werden beim Cross-Country-Rennen die Youngsters ebenso begeistert vom Publikum angefeuert, wie die „großen“ Starter am Vortag. Die jüngeren Kinder unter neun Jahren dürfen

selbst entscheiden, ob sie den Parcours lieber zu Fuß als Training oder mit dem Mountainbike im Sausewind bewältigen möchten. Wichtig ist dabei aber nicht die Geschwindigkeit - die wird gar nicht gemessen -, sondern wie geschickt sich die Kinder am schwierigen Gelände bewegen. Es zählt, sein fahrerisches Können zu zeigen und Wettkampfluft zu schnupern. Als Andenken an ihre großartigen Leistungen erhalten alle Teilnehmer:innen ein Trophy-Shirt und eine Lebkuchen-Medaille. Für die ersten drei jeder Kategorie stehen auch Trophäen bereit. Am „Parcours-Bewerb“ nehmen in diesem Jahr 75 Kinder teil, manche sind von der Strecke derart begeistert, dass sie die Runde mehrmals fahren wollen.

Die Youngsters hängen sich im Rennen richtig rein. | FOTO: Schröckelsberger



Gold für ASVOÖ-Turnerinnen

Die Oberösterreichische Kunstturn-Landesmeisterschaft geht am 04. Mai 2024 im Turnleistungszentrum Linz über die Bühne. 97 Athletinnen von den unter Sechsjährigen bis zur Elite sind im Einsatz. Turnerinnen der ASVOÖ-Familie können sich gegen die Konkurrenz gut behaupten. In der Allgemeinen Klasse Juniorinnen schafft der Welser Turnverein 1862 einen Doppelsieg durch Hanna Stadlbauer und Dorothe Darabos. Viktoria Deixler vom Sportverein Flic-Flac Wels krönt sich in der Allgemeinen Klasse zur Landesmeisterin, Vereinskollegin Sarah

Stadler darf sich über Bronze freuen. In der Grundlagenstufe 2 der Altersklasse U8 erturnt Daria Alexandrova von der ÖTB Turngemeinde Jahn Linz-Lustenau das beste Ergebnis und erhält somit ebenfalls die Goldmedaille. Ihre Teamkameradinnen Lena Rothberger und Nora Käferböck kommen in der U6 bzw. U8 der Grundlagenstufe 1 jeweils als Dritte aufs Stockerl. Platz drei und somit Bronze erobert auch Ylvia Gotthalseder vom Welser Turnverein 1862 in der Grundlagenstufe 2 der U10.



Die WTV-Turnerinnen feiern einen Doppelsieg. | FOTO: WTV

Medaille für Team Refugee

37 Athlet:innen sind 2024 bei den Sommerspielen in Paris im Refugee Olympic Team (ROT) vertreten. Heuer nimmt dieses Team der Geflüchteten zum dritten Mal an den Sommerspielen teil. Das ROT soll ein Zeichen der Hoffnung sein und die weltweite Flüchtlingskrise sichtbar machen. Auch Österreich schickt eine Athletin an die Seine, die Kanutin Saman Soltani, die österreichische Staatsmeisterin geworden ist. Die 28-jährige gebürtige Iranerin geht im Einer-Kajak über 500 Meter an den Start, erreicht das Viertelfinale und belegt insgesamt den 38. Rang. Für

sie stimmt das olympische Motto „Dabei sein ist alles“ auf jeden Fall: „Ich habe mein Bestes gegeben. Ich bin so glücklich über meine Performance und die Chance, dass ich hier mit den besten Athletinnen der Welt teilnehmen konnte. Es ist ein großer Traum wahr geworden. Ich bin für die Unterstützung, die ich in den letzten Wochen und Monaten erhalten habe, so unglaublich dankbar.“ Für die einzige Medaille des ROT in Paris sorgt Boxerin Cindy Ngamba aus Kamerun, die in der Gewichtsklasse bis 75 Kilogramm die Bronzemedaille erringt.



Das Team der Geflüchteten tritt in Paris ins Rampenlicht. | FOTO: GEPA pictures/Sporthilfe

Titelregen im Sportkegeln

Das Sportkegeln ist in Oberösterreich ganz in den Händen des Allgemeinen Sportverbands Oberösterreich. Bei den Damen und bei den Herren führt der Titel im Oberösterreich-Cup nur über Mannschaften aus der ASVOÖ-Familie. Bei den Frauen siegt der Linzer Verein KSK Kremstalerhof in der Besetzung Sabine Grömer (durchschnittliche Punkte pro Partie: 511), Melanie Huber (523), Drazenka Pericevic (570) und Judith Riederer (544). Bei den Männern ist der SV Grün-Weiß Micheldorf unbezwingbar, für den Kurt Bruckner (Schnitt: 527), Daniel Ecker (618), Gabriel

Kaiblinger (548) und Christian Wögl (560) werfen. „Herzliche Gratulation an beide Mannschaften zu diesem großen Erfolg im Oberösterreich-Cup“, freut sich Peter Niederwimmer, ASVOÖ-Landesfachreferent für Sportkegeln, mit beiden Vereinen. „Diese Leistung zeigt, welch gute Arbeit in unseren Vereinen geleistet wird, auch im Hinblick auf die Nachwuchsförderung. Um solche Erfolge auch zukünftig feiern zu können, unterstützt der ASVOÖ seine Vereine auch weiterhin tatkräftig.“



Die Damen des KSK Kremstalerhof holen Platz eins im OÖ-Cup. | FOTO: ASVOÖ

Festival der Leichtathletik

Am 22. Juni 2024 macht in Wien die „On Track Night“ Station, die weltweite Leichtathletik-Serie, die den Sport näher zu den Fans bringen möchte. Das Rennen zählt außerdem zu den Austrian Top Meetings, über 5.000 Meter werden darüber hinaus die österreichischen Staatsmeistertitel vergeben. Sandra Schauer und Sebastian Frey holen die Titel über die Langstrecke. Wien ist neben Weltstädten wie Paris, Tokio und London Teil dieser Laufserie, zu der auch ein umfassendes Rahmenprogramm mit Live-Musik gehört. „Tradition trifft Innovation“ lautet das Motto dieses

Events. Bei der „On Track Night“ wird die Ur-Sportart Laufen neu interpretiert: Die Events bieten Festivalstimmung, Pyrotechnik auf der Strecke, Foodtrucks, Podiumsdiskussionen mit den Athlet:innen. Die Fans sind dabei ganz nah am Geschehen - Sport und Sportler:innen zum Angreifen könnte man sagen. Athlet:innen und Publikum gleichermaßen sind vom Konzept begeistert. Für alle, die jetzt Feuer gefangen haben: Im kommenden Jahr macht die „On Track Night“ erneut in Wien Station.

tracknightvienna.com



Die Fans sollen für die Leichtathletik Feuer fangen. | FOTO: Track Night Vienna

In Spielberg leben die alten Zeiten auf

Nostalgie pur bei den Red Bull Ring Classics, bei denen wieder die historischen Boliden aufheulen.

Bei den Red Bull Ring Classics, die von 07. bis 09. Juni 2024 in Spielberg stattfinden, schlagen die Herzen der Motorsportfans höher. Hier gibt es alles, was man in der modernen Königsklasse schmerzhaft vermisst: einen Motoren-Sound, der für Gänsehaut sorgt; ein offenes Fahrerlager, in dem man mit den Stars von gestern einfach so fachsimpeln und den Mechanikern über die Schultern schauen kann; das klassische Design der historischen Boliden. Wenn die Motoren starten, bleibt kaum ein Auge trocken und das nicht nur bei der alten Garde - auch die Youngsters treten die Zeitreise in eine andere Motorsport-Ära gerne an. Was gibt es nicht alles zu sehen bei den Red Bull Ring Classics in diesem Jahr! Einen Ford Turbo Capri aus der „Tourenwagen Golden Ära“, den DeLorean DMC12 aus „Zurück in die Zukunft“,

ein Mercedes-Benz 300 SEL, der 1971 bei den 24 Stunden von Spa als „Rote Sau“ in die Geschichtsbücher einging, den Schumacher-Ferrari, der 1997 bei der Rückkehr des A1-Rings in die Formel 1 am Start war, und noch viele weitere Kultautos. Action wird auf der Rennstrecke beim Alfa Revival Cup sowie bei den Rennen der CanAm Sportscar und der Tourenwagen geboten. Über den Kurs flitzt auch Mr. Beans Mini. Eine spektakuläre Flugshow zeigt das Red Bull Rotorwings Formation Team. Die „Gyrokopter“ genannten Tragschrauber sorgen mit komplexen Formationsflügen und aufsehenerregende pyrotechnischen Elementen für Staunen beim zahlreichen Publikum. Mehr als 50.000 Fans lassen sich diese Show nicht entgehen.

Historische Boliden cruisen vor 50.000 Fans am Red Bull Ring. | FOTO: Red Bull/Pripfl



Heimspiel für die Veranstalter-Crew

Der Porsche Sprint Cup gastiert im Juni am Salzburgring, wo Lechner Racing seinen Sitz hat.



Von 14. bis 16. Juni 2024 macht die Porsche Sprint Challenge Central Europe am Salzburgring Station, damit gibt das Veranstalterteam von Lechner Racing ein Heimspiel. Die gesamte Crew kann an der Rennstrecke sein und die Fahrer hautnah anfeuern. Schon der Saisonauftakt dieser Serie hat Ende Mai in Österreich - auf dem Red Bull Ring - stattgefunden. In dieser Saison stehen außerdem noch Rennen in Posen in Polen, im kroatischen Grobnik und in Brünn in Tschechien auf dem Programm. In Salzburg hängen das gesamte Rennwochenende Regenwolken über dem Ring, die sich aber erst beim Endurance-Race entleeren und für Rennabbruch und Safety-Car-Einsatz sorgen. Im ersten Sprintrennen wehrt der Deutsche Herbert Geiss die Angriffe von Eduardas Klepikas aus Litauen erfolgreich ab,

um sich mit nur 0,3 Sekunden Vorsprung über die Ziellinie zu retten. Der Litauer schlägt im zweiten Sprintrennen zurück, indem er seine Pole-Position in einen überlegenen Sieg ummünzt. Im Langstreckenrennen mit Fahrerwechsel sorgt der Regen für eine Unterbrechung, die die Fahrer für einen Reifenwechsel nutzen. Nach Wiederbeginn kollidiert Karel Neffe, der Führende der AM-Wertung, mit Beat Ganz, der ums Stockerl des Gesamtklassenslements kämpft. Das Safety-Car sammelt den Pulk zusammen, was eine spannende Schlussphase ergibt. Dabei setzt sich Geiss erneut vor Klepikas und Tauras Tunyla durch. Die Mannschaftswertung geht an Pro Racing.

Der Salzburgring ist Schauplatz von spannenden Rennen. | FOTO: Jurtin

Ein Jahrhundert kurvt durchs Ennstal

Bei der Ennstal Classic sind auch heuer wieder beeindruckende Oldtimer unterwegs.

„Autofahren im letzten Paradies“ ist das Motto der Ennstal Classic, die von 17. bis 20. Juli 2024 über die Bühne geht. Start ist in Gröbming in der Obersteiermark, die Route führt in drei Tagesetappen über den Red-Bull-Ring in Spielberg und nach Oberösterreich. Die Oldtimer passieren Gmunden, das erstmals Station dieses Rennens ist, und Steyr. Mittlerweile stehen bei diesem Nostalgie-Rennen 100-jährige Fahrzeuge am Start. Etwa ein Bentley 3 mit Baujahr 1924, der die Premiere der 24 Stunden von Le Mans gewonnen hat. Ebenfalls 100 Jahre hat ein Bugatti Typ 30 auf dem Buckel, von dem nur 17 Modelle hergestellt wurden. Nur ein Jahr älter ist ein Bentley 3 Litre Speed Model, der auch im Ennstal bewundert werden darf. Weitere Highlights sind der Siegerwagen der Mille Miglia von 1930, ein Alfa Romeo 6C,

ein Sunbeam Supersport aus 1930 und ein BMW 328, den Motorsport-Urgestein Dieter Quester pilotiert. Legendar sind die Partys für die Teilnehmer:innen, die in Schladming, Aigen und Gröbming stattfinden. Fehlen dürfen bei dieser Veranstaltung auch nicht die Promis: Heuer greifen etwa DTM-Champ Thomas Preining, Ex-Ski-Star Aksel Lund Svindal und der zweifache Le-Mans-Sieger Hans-Joachim „Strietzel“ Stuck ins Lenkrad. Auf dem ersten Platz gibt es eine Überraschung und eine Premiere. Erstmals gewinnt mit den beiden Schwestern Margarita und Magdalena Voglar ein Duo der Vredestein Youngster Trophy, die in einer Alfa Romeo Giulia aus dem Jahr 1964 unterwegs sind.

Die Siegerinnen im Ennstal, Margarita und Magdalena Voglar. | FOTO: Meierhofer





Auch auf dem Wasser auf der Überholspur

Paul Ruttman, der mehrfache Staatsmeister im Triathlon, ist auch auf dem Wasser schneller als die Polizei erlaubt. Der Sportler vom PSV Linz und vom Gmundner Ruderverein hat gemeinsam mit Konrad Hultsch nach 11 Jahren wieder WM Gold im Leichtgewichts-Zweier ohne Steuermann für Österreich bei der Ruder-WM in Kanada eingefahren. Die Konkurrenz aus Paraguay und Moldawien wurde auf die Plätze zwei und drei verwiesen. Wir gratulieren unserem Sportler aus der ASVOÖ-Familie sehr herzlich zu diesem Weltmeistertitel. Die Sieger Konrad Hultsch (links) und Paul Ruttman (rechts). | FOTO: Egger

ASVO | INSIDE |



85 Jahre und kein bisschen leise

85 Jahre sind ein stolzes Alter und sollen daher gebührend gefeiert werden. Das tut auch Hans Walter Ressler, der am 02. Juli 1939 das Licht der Welt erblickt. Zeit seines Lebens wird er sich dem Skisport widmen. Seit der Jugend ist er Mitglied des Schiclubs Steyr, bei dem er die Funktionen vom Schriftführer bis zum Vizepräsidenten durchläuft. Mehr als 30 Jahre leitet Hans das Lehrwesen im Landesskiverband, in denen er Oberösterreich zum Bundesland mit den meisten Lehrwarten macht. Im ASVOÖ übernimmt er die Tätigkeit des Landesfachreferenten für den Skisport. Von 1984 bis 2010 ist er Vizepräsident des SPORT-Dachverbandes, danach erhält er die verdiente Ehrenmitgliedschaft. Zum Geburtstag gratuliert ASVOÖ-Präsident Peter Reichl, der dem Jubilar einen Gutschein in Höhe von 200 Euro für Hrinkow Bikes überreicht. Wir sagen alles Gute zum 85er, lieber Hans, und wünschen dir noch viele glückliche und gesunde Jahre!

| FOTO: Box-Club Braunau



Der NIKI in der Teamwertung geht an...

... unser Seglerduo Lara Vadlau und Lukas Mähr. Die beiden Sportler:innen aus der ASVÖ-Familie haben alle Sportfans - vor allem aber die österreichischen - bei den heurigen Olympischen Spielen in Paris zum Jubeln gebracht. Diese sportliche Leistung wird am 03.10.2024 bei der 28. Sporthilfe-Gala in der Wiener Stadthalle mit dem NIKI für das „Team des Jahres 2024“ ausgezeichnet. Der neue ASVÖ Präsident Peter Reichl und ASVÖ Generalsekretär Wilhelm Blecha gratulieren im Namen des gesamten Allgemeinen Sportverbandes Österreich zu dieser großartigen Auszeichnung. Im Bild v.l.n.r. Wilhelm Blecha, Olympiasiegerin Lara Vadlau, ASVÖ Präsident Peter Reichl und Olympiasieger Lukas Mähr. | FOTOS: ASVÖ

Sportliche Auszeichnung in Gold und Silber

Als Dank und Anerkennung für ihre langjährigen und überaus engagierten Einsätze für den Sport in Oberösterreich zeichnet Sportlandesrat Markus Achleitner am 08. Juli 2024 im Linzer Schloss sechs Persönlichkeiten mit der Verleihung des Landessportehrenzeichens in Gold und Silber aus. Horst JOHN (PSV Linz) und Peter REICHL (ASVOÖ) freuen sich über die Auszeichnung in Gold, Erwin FAISTHUBER (Sportklub Lambach), Irene GRUBER (PSV Steyr), Dr. Gernot LEHNER (ÖTB Neumarkter Turnverein 1904) und Roland ÖHLER (Familiennetzwerk) freuen sich über Silber. Wir gratulieren allen ehrenamtlichen Funktionären sehr herzlich zur wohlverdienten Auszeichnung. | FOTOS: Land OÖ



„Jungkicker“ im Rampenlicht

Die jährliche Ehrung der OÖ Fußball-Nachwuchsmeister in der Plus City in Pasching ist für unseren Landesfachreferenten für Fußball, Konsulent Günther Haidinger, ein absoluter Pflichttermin. Neben dem wertvollen Gedankenaustausch mit den Jugendmeisterteams von der U13 bis zur U18 kann unser Landesfachreferent auch mit Landeshauptmann Thomas Stelzer und dem Präsidenten des OÖ Fußballverbandes fachsimpeln. Im Bild von l.n.r. Gerhard Götschhofer, Präsident des OÖ Fußballverbandes, Moderatorin Nina Kraft, Landesfachreferent Günther Haidinger und Landeshauptmann Thomas Stelzer | FOTO: ASVOÖ/Dostal



Valentin Bontus am Lakus Felix

Im Rahmen der ASVÖ Traunseewoche, die auch im Zeichen des Auftaktes der KiteFoil World Serie steht, treffen ASVOÖ-Präsident Peter Reichl und Landessekretär Wilhelm Blecha am 06. September 2024 den frischgebackenen KiteFoil Olympiasieger Valentin Bontus. Was liegt hier näher, als die Gratulation zu dieser herausragenden Leistung gleich bildlich festzuhalten. Ein großer Dank gilt dem Initiator der ASVÖ Traunseewoche, Christian Feichtinger, der dieses Format seit Jahren erfolgreich ausrichtet und heuer sein 10-jähriges Jubiläum feiert. Im Bild von l.n.r. Landessekretär Wilhelm Blecha, Olympiasieger Valentin Bontus und ASVOÖ-Präsident Peter Reichl | FOTO: Proofs



75 Jahre ASVÖ

Der 26. Juni 1949 ist ein geschichtsträchtiger Tag für den Allgemeinen Sportverband Österreichs, ist es doch die Geburtsstunde dieses überparteilichen und unabhängigen SPORT-Dachverbandes. Die Räumlichkeiten im Hause des Sports sind der ideale Rahmen für die Feierlichkeiten dieses 75-jährigen Jubiläums. Zahlreiche Vertreter aus den ASVÖ-Landesverbänden sind der Einladung gefolgt, um ihre Glückwünsche auszusprechen. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich gratuliert ganz herzlich zu 75 Jahre Einsatz für den Sport in Österreich. | FOTO: ASVÖ



ASVÖ-Ehrenzeichen in Gold

Seit 60 Jahren wird in Braunau erfolgreich geboxt, das ist unter anderem auch den Geschicken der ehrenamtlichen Funktionäre des Box-Club Braunau zu verdanken. Engagement gehört belohnt, daher werden die beiden Funktionäre Obmann Hans Kinz und Schriftführer und Kassier-Stellvertreter Werner Reinhold mit dem ASVÖ-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Wir gratulieren sehr herzlich zu dieser Auszeichnung. Im Bild von l.n.r.: Obmann Hans Kinz und Schriftführer/Kassier-Stv. Werner Reinhold

| FOTO: Box-Club Braunau

ASVÖ-VEREINE
GO DIGITAL

Jetzt **GRATIS** Lizenzen
sichern und gleich anmelden!



ASVO-sport.at/service/digitalisierung



in Kooperation mit
VEREINSPLANER



Teilnehmerrekord bei „Run or Bike“

Der Winter-Sommersportverein Gaflenz (WSG) ist in diesem Frühjahr wieder sehr aktiv und feiert mit seiner traditionellen Veranstaltung einen großen Erfolg.

Am 14. Juni 2024 findet der „Run or Bike“ des Winter-Sommersportvereins Gaflenz auf dem Heiligenstein statt. Bei absolut perfekten Wetterbedingungen geht es für rund 150 Läufer:innen und Mountainbiker:innen über die acht Kilometer lange Strecke durch die Breitenau auf das Wahrzeichen der Gemeinde. Mit dabei sind 15 Staffeln, womit es in allen Kategorien einen neuen Teilnehmerrekord gibt. Dabei können die Organisator:innen den aktuellen Duathlon-Staatsmeister be-

grüßen, Sebastian Fuchs aus Weyer. Der Favorit holt sich mit der Tagesbestzeit bei den Läufer:innen überlegen den Sieg. Die Mountainbikewertung geht an Julia Mühlbacher und Elias Ritt. Als jüngster Teilnehmer nimmt der erst neunjährige Gaflenzler Jonas Hochpöchlner das Rennen in Angriff, der dank der Unterstützung der Zuseher:innen förmlich auf den Berg hinauffliegt. Ortsmeister werden Susanne Garstenauer und Laurin Schönberger (beide im Laufen) sowie Rudolf Atzenho-

fer (Mountainbiken). „Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, für unseren ‚Run or Bike‘ auf den Heiligenstein zahlreiche Sportler:innen zu gewinnen, die unsere Veranstaltung noch nicht kannten. Dass es dann mit dem Wetter und einem Lauf in den Sonnenuntergang funktioniert hat, ist natürlich absolut perfekt“, zieht Obmann Helmut Stubauer zufrieden Bilanz. Auch „auswärts“ machen die WSG-Mitglieder auf sich aufmerksam. Auf neuer Streckenführung geht es beim Ortslauf in Maria Neustift über eine Gesamtdistanz von 6,4 Kilometern. Angefeuert von zahlreichen Zuschauer:innen können Victoria Desch und Laurin Schönberger jeweils die U23-Kategorie für sich entscheiden. In der AK60+ freut sich Werner Harreither über Platz drei. Für Patrick Helm reicht es in der Hauptklasse zu Rang sechs, Stephan Schönberger erreicht in der AK 40 den vierten Platz. Spiel und Spaß stehen hingegen beim traditionellen Abschluss des Kinder-Schüler-Lauftreffs auf dem Programm, der am 19. Juni 2024 stattfindet. Beim Weitsprung gilt es, den richtigen Absprung zu finden, beim Seilziehen wird um jeden Zentimeter gerungen. Bei hochsommerlichen Temperaturen lockt der Gaflenzbach zum Wettrennen mit kleinen Holzboten, der abschließende Sprung ins kühle Nass ist dabei obligatorisch.



Der Spaß kommt für die Kids beim WSG nicht zu kurz. | FOTO: WSG

SCK-Damen erleben großes Abenteuer

Der Segelclub Kammersee fördert in diesem Sommer den Nachwuchs und engagiert sich karitativ. Drei Damen vom Attersee reisen außerdem zur Soling-WM nach Norwegen.

Der Segelclub Kammersee darf in diesem Juli die Rekordanzahl von 75 Teilnehmer:innen zu seinem Seepferdchenpokal 2024 begrüßen. Die Fragen, die sich die engagierten Vereinsmitglieder vor der Veranstaltung stellen, lauten: Werden wir genügend Platz haben? Wird alles gut klappen? Und, da ja das Wetter bis dato heuer recht eigen war: Werden wir ausreichend Wind haben? Die ersten beiden Fragen können mit einem „Ja“ beantwortet werden, allerdings spielt das Wetter leider nicht das ganze Wochenende mit. Zu-

nächst begrüßen Wettfahrtleiter Markus Schwarz und Juryobmann Peter Farbow-ski die Gäste in Nussdorf sehr herzlich. Bei den Regatten ist danach aber Geduld gefragt. Ist der Wind zunächst zu stark, herrscht bald eine Flaute. Die Pausen und langen Wartezeiten werden aber gut überbrückt. Die SCK-Mitglieder versorgen die Gäste mit allem, was sie benötigen. Außerdem gibt es auf Initiative der WM- und EM-Teilnehmer:innen die Möglichkeit, Segel und sonstige Boots-ausrüstung vermessen zu lassen. Am Ende lohnt sich das

Warten, stehen doch beim Seepferdchen-pokal würdige Sieger:innen fest.

Ende Juni verbindet der SCK Segeln auf edlen Booten mit Charity. Zehn Boote der Klassen a 27 und Brenta 30 nehmen beim A-Yachts Cup einen langen Kurs von Attersee über Litzlberg nach Weyregg, um bei der Insel Litzlberg vor dem Segel-club Kammersee ins Ziel zu kommen. Am Abend sammelt man im Rahmen einer Versteigerung von Sachpreisen Geld für den Verein „Seelenpflaster“ zur Unterstützung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher.

Ein großes Abenteuer erleben in diesem Sommer zudem drei Damen des Segelclubs Kammersee. Steuerfrau Hannah Neumüller, Liselotte Widschwendter und Elena Strauch nehmen an der Soling-Weltmeisterschaft in Norwegen teil. Die Vorbereitungen dazu beginnen bereits vor zwei Jahren. Stolz ist der SCK, dass man das einzige rein weibliche Team und auch die einzige Steuerfrau der WM stellt. Die SCK-Damen schlagen sich im hochkarätigen Feld der 36 Boote mit Weltmeister:innen und Olympiateilnehmer:innen ganz beachtlich. Die drei sammeln während der Regatten viele Erfahrungen und feiern einige Teilerfolge. Nun haben die drei Feuer gefangen - die nächste WM wird anvisiert.



Frauenpower: Der SCK stellt das einzig rein weibliche WM-Team. | FOTO: SC Kammersee

Versilberte Boxer



Der Boxclub Braunau kann Erfolge von den Jugend- und Junioren-Staatsmeisterschaften vermelden. Rund 150 Boxer:innen aus ganz Österreich treten von 10. bis 12. Mai 2024 in Wels an und kämpfen sich in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen die Medaillenränge aus. Der Braunaauer Nachwuchs schlägt sich dabei mehr als beachtlich und holt insgesamt vier Vizemeistertitel. In den vier Vorrundenkämpfen setzen sich die Braunaauer:innen jeweils durch. Im Finale der U15 in der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm liefert Lorena Barboni ihrer Tiroler Kontrahentin einen ausgeglichenen Kampf und fühlt sich hinterher von den Punkterichtern um den Sieg betrogen. Silber glänzt aber dennoch umso heller. Tobias Moser wird in der Gewichtsklasse ab 80 Kilogramm im U17-Bewerb nach starkem Kampf ebenso Zweiter wie Daniel Bojor in der U21 bis 92 Kilogramm. In der U19 muss Samuel Herejk in die Gewichtsklasse ab 92 Kilogramm aufsteigen, weil er ansonsten ohne Gegner dagestanden wäre. Dies ist satte 40 Kilogramm über seiner Klasse. Dennoch fordert er seinen Konkurrenten im Finale, bis dieser ihm kurz vor Schluss einen schweren Schlag versetzt. Der Ringrichter bricht daraufhin die Partie ab, Herejk darf sich dennoch mit der Silbermedaille trösten. Pech hat Gabriela Cardos, deren Gegnerin nicht antritt und sie dadurch nicht in die Wertung kommt. Betreut werden Braunaus Box-Talente von Johann Kinz und Gökhan Icke, die stolz auf die Leistungen ihrer Schützlinge bei den Staatsmeisterschaften sind.

Neue Arena eröffnet



Die Fußballsektion des Sportvereins Hohenzell 1955 eröffnet am 13. und 14. Juli 2024 seine erneuerte Spielstätte. Zehn Monate, in denen viel Herzblut in die Arbeit hineingesteckt wurde, beträgt die Bauzeit. Mit einem hochkarätigen Mini-Turnier vor mehreren hundert Zuschauer:innen weiht die Kampfmannschaft des SV Hohenzell die neue doma Arena ein, dazu hat man sich die Teams von Austria Salzburg, Union Gurten und FC Andorf eingeladen. Am Abend heizt DJ Phil Smith den Gästen bei der großen Eröffnungsparty ein. Tags darauf stehen die Feldmesse sowie der Festakt mit Frischschoppen auf dem Programm, während die Nachwuchskicker bei der Mini-EM ihr Können zeigen.

Welser Turner:innen höchst erfolgreich

Die WTV-Mitglieder haben in den vergangenen Monaten in verschiedenen Sparten für große Erfolge und Medaillen gesorgt. Das zeigt die große Vielfalt dieses Vorzeigevereins.

Dieses Frühjahr verläuft für die verschiedenen Sektionen des Welser Turnvereins 1862 sehr erfolgreich. Beim starlim City Triathlon Austria FestiWels gehen am 22. Juni 2024 rund 500 Athlet:innen aus 35 Nationen an den Start. Als Gesamtsieger des Open Race geht sensationell Lukas Meindlhumer vom WTV als Sieger hervor. Der 29-Jährige bleibt in 58 Minuten als Einziger dieses Wettkampfs unter der Stunden-Marke und darf sich damit die Goldmedaille um den Hals hängen lassen.

Angefeuert vom frenetischen Publikum laufen und radeln die Athlet:innen durch das Welser Zentrum. Die Fans tragen die Lokalmatadorin Sophie Amesberger zum zweiten Platz in der Gesamtwertung. Beim Welser Triathlon erreicht außerdem Laura Meindlhumer für den Welser Turnverein 1862 den zweiten Platz in der Altersklasse W24-29. Christan Hafner belegt in der Kategorie M50-59 den sehr guten elften Rang. Neo-WTV-Athletin Meindlhumer holt in diesem Frühjahr zu-

dem den Sieg beim „Keltenman“ in Mitterkirchen. Bei der 14. ÖTB Bundesmeisterschaft Turn10 in Rif bei Salzburg ist der Welser Turnverein 1862 am 08. Juni 2024 mit drei Turner:innen vertreten. Insgesamt nehmen an diesem Wettbewerb rund 450 Turner:innen aus ganz Österreich teil. Insofern sind die Leistungen der Welser:innen nicht hoch genug einzuschätzen. Boran Torun holt in der AK 18 Oberstufe den dritten Platz und darf somit über die Bronzemedaille jubeln. In der AK 10 Basisstufe erreicht Anna Baumgartner den hervorragenden fünften Rang, für Nadine Mayr schaut in der AK 12 Oberstufe der tolle neunte Platz heraus. Die Delegation repräsentiert den WTV bei den und abseits der Wettkämpfe äußerst gut. Zudem leistet Nikolaus Lehner als Wertungsrichter wieder beste Arbeit. Darüber hinaus veranstaltet der Welser Turnverein 1862 zum dritten Mal die eww Open im Tennis. Mit rund 100 Teilnehmer:innen ist dies bereits das größte Turnier in Wels und Umgebung. Die Vereinsmitglieder bereiten den Spieler:innen auf der WTV-Anlage ein schönes Event, das trotz Wetterkapriolen reibungslos über die Bühne gehen kann. Die Welser:innen haben am Ende sogar etwas zu feiern, denn Lokalmatador Tobias Berer sichert sich den Turniersieg ohne Satzverlust.



Lukas Meindlhumer (Mi.) strahlt als Sieger beim Welser Triathlon. | FOTO: WTV

Neumarkter sind Meister im Wandern

Die Mitglieder des ÖTB Neumarkter Turnvereins 1904 gewinnen die 60. Jahnwanderung des Österreichischen Turnerbunds, die nach Kronstorf führt.

Seit 1963 werden in Oberösterreich Jahnwanderungen durchgeführt. Jedes Jahr machen sich die Turnvereine Oberösterreichs auf, um sich an einem vorgegebenen Ort zu treffen - die Wanderungen können zwei bis fünf Tage dauern. Jede und jeder ist dazu eingeladen, die Wanderkilometer jedes Vereins fließen in die Wertung ein. Außerdem werden am Treffpunkt Leichtathletikbewerbe abgehalten, die Punkte werden mit den Kilometern der Wanderung addiert. So wird bei jeder Jahnwanderung ein Siegerverein ermittelt.

Dieser Verein hat anschließend das Recht, die Jahnwanderfahne mit heimzunehmen und sich darauf auch zu verewigen.

Der ÖTB Neumarkter Turnverein 1904 ist Rekordgewinner dieser Veranstaltung und trägt auch in diesem Jahr den Sieg davon, als es von 15. bis 18. August 2024 nach Kronstorf geht. Für den NTV ist es bereits der 24. Erfolg der Vereinsgeschichte. Das heurige Motto lautet „Wandern wie Bruckner“ und soll die Verbindung zwischen Na-

tur, Kultur und Bewegung in Gemeinschaft erleben verdeutlichen. In Anlehnung an die Begeisterung des Komponisten Anton Bruckner für die Natur Oberösterreichs wandert man von verschiedenen Startpunkten zum gemeinsamen Ziel. Knapp 600 Personen aus 28 Vereinen erreichen den Treffpunkt der 60. Jahnwanderung. Zusammen legen sie insgesamt 24.500 Kilometer zurück.

Der ÖTB Neumarkter Turnverein 1904 ist mit 64 Vereinsmitgliedern in Kronstorf vertreten und stellt damit die größte Abordnung. Zu den traditionellen Sportbewerben treten 215 Dreikämpfer:innen und 154 Mehrkämpfer:innen in ihren Altersklassen an. Besonders umjubelt werden die Altersklassen über 70 Jahre, die sowohl im normalen Dreikampf (Lauf, Stoß, Weitsprung) als auch im Dreikampf mit angepassten Übungen antreten können - etwa ein Unterarmstütz-Wettbewerb über sieben Minuten. Zu einer Jahnwanderung gehört auch die soziale Komponente. In Kronstorf finden daher ein gemütliches Lagerfeuer, Volkstanzen und gemeinsames Singen statt. Die lauen Sommerabende nach schweißtreibenden sportlichen Aktivitäten fördern das Zusammensein, das Jung und Alt gemeinsam genießen und diese Jahnwanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.



Die Neumarkter Turner:innen genießen ihren Erfolg in Kronstorf. | FOTO: Stutz

Integratives Segeln



Der mini 12 - Integrativer Segelverein aus der großen ASVOÖ-Familie hat sich auf die Fahnen geheftet, Segelsport für alle Menschen anzubieten und damit auch Personen mit körperlichen und mentalen Einschränkungen aufs Wasser zu bringen. Schon seit 26 Jahren ermöglicht dieser Verein, dass am Beginn des Sommers Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen den Segelsport ausüben und dabei selbstständig das Boot steuern. Heuer nehmen 30 Personen an der „Mini12-Traunseewoche“ teil. Mit leuchtenden Augen, aufgeregt und voll Vorfreude kommen die jungen und älteren Segler:innen zum Seeufer. Die Teilnehmer:innen gehen mit Mini12-Segelbooten aufs Wasser, die speziell für Menschen mit Beeinträchtigungen beschaffen sind. Es handelt sich dabei um die kleinsten Einmann-Kielboote, die nicht kentern und auch nicht sinken können. An der „Mini12-Traunseewoche“ nehmen Menschen teil, die halbseitig gelähmt oder schwerhörig sind, die an Muskeldystrophie leiden oder anderweitig gehandicapt sind. Sie alle verbindet die große Leidenschaft für das Segeln. Bei dieser Veranstaltung kommen alle auf ihre Kosten - auch für die Vereinsmitglieder ist es rührend zu sehen, mit welchem Einsatz die Segler:innen am Werk sind. Zum Abschluss findet sogar eine kleine Regatta statt. Am wichtigsten ist aber, dass alle Teilnehmer:innen neues Selbstvertrauen gewonnen haben. Der mini 12 - Integrativer Segelverein lässt den gelungenen Segeltag mit seinen Gästen gemütlich ausklingen.

Kinderolympiade 2024



Bei der diesjährigen Kinderolympiade des ASVÖ Sportverein Lichtenberg, die mit dem Gymnastikparcours der Eidenberger Alm einen würdigen Austragungsort findet, stellen elf Nachwuchs-Olympioniken ihr sportliches Talent unter Beweis. Die Kinder treten in den Disziplinen Balancieren, Tannenzapfenweitwurf, Klettern, Geschicklichkeitslauf sowie im Bogenschießen an. Würstelgrillen am Lagerfeuer und eine Urkunde für alle Teilnehmer beschließen den erfolgreichen Tag, was den Kids ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Großer Dank gebührt dem Betreuer-Team Dominik Weixlbaumer, Lia Schutti sowie Fiona und Florentina Schreitl, die das Ferienprogramm gestaltet und begleitet haben.

Opti Jojo Pokal am Attersee vergeben

Das Wochenende des 20. und 21. Juli 2024 steht ganz im Zeichen der Jugendförderung im Union-Yacht-Club Attersee.

135 Kinder absolvieren unter der Aufsicht von 55 Betreuer:innen eine sehr erfolgreiche Trainingswoche am Attersee. Das Highlight für die jungen Segler:innen ist dann der Kampf um den Opti Jojo Pokal, bei dem die Kids ihr Regattakönnen am 20. und 21. Juli unter Beweis stellen. Der Wettkampf beinhaltet auch die Jüngsten-Wertung der Österreichischen Optimist Dinghy Vereinigung (U12). 51 Optimist-Segler:innen kämpfen am dritten Juli-Wochenende im Union-Yacht-Club Attersee

um den traditionsreichen Jojo-Wanderpokal. Für einige der Segler:innen ist diese Veranstaltung der Einstieg in das Regattasegeln.

Am Samstag kann wegen fehlenden Windes keine Wettfahrt durchgeführt werden. Das Wetter am Sonntag präsentiert sich jedoch perfekt und bietet traumhafte Bedingungen für die jungen Segler:innen. Es können gleich drei Wettfahrten stattfinden, sodass die ausgeschriebene Anzahl

erreicht wird. Gesamtsieger des Optimist Jojo Pokals 2024 wird zum dritten Mal Kris Wagner (UYC Ma, AUT 2033), womit der Jojo Pokal in das Eigentum von Kris Wagner übergeht. Als zweiter segelt Daniel Haslauer (UYCWg, AUT 2040) ins Ziel und dritter der Gesamtwertung wird Clemens Urlesberger (UYCWg, AUT 2046). Lisa Vinnazzer gewinnt die Optimist-Clubmeisterschaft des UYCAS und holt sich den Girls Award als bestes Mädchen und UYCAS Mitglied (AUT 767). Die Jüngstenwertung (U12) geht an den erst zehnjährigen Clemens Urlesberger vom Union-Yacht-Club Wolfgangsee.

Seit 1991 wird im Union-Yacht-Club Attersee um den Opti Jojo Pokal gesegelt. Der Optimist ist als weit verbreitete Einhand-Jolle perfekt geeignet, um die Grundkenntnisse des Segelns ab einem Alter von etwa sechs bis sieben Jahren zu erlernen. Dabei werden die Kinder in kleinen Trainingsgruppen betreut, sodass ein sicheres und erfolgreiches Erlernen des Segelsports gewährleistet werden kann. Mit der Austragung von rund 30 Regatten pro Jahr und einem starken Jugendförder-Programm ist der Union-Yacht-Club Attersee einer der wichtigsten privaten Förderer des Segelsports in Österreich.



Der erfolgreiche Segelnachwuchs kämpft am Attersee um den Opti Pokal. | FOTO: Bergmann

Die Steyrer:innen laufen und laufen und...

Die Mitglieder des LAC Amateure Steyr bringen die Jugend der Stadt ins Laufen. Erste Früchte wirft die Nachwuchsförderung, die in Steyr alles andere als amateurhaft ist, ab.

Zum bereits 24. Mal organisiert der LAC Amateure Steyr seinen traditionsreichen Sparkasse Schlossparklauf. Der Bewerb, der am 11. Mai 2024 stattfindet, geht im namensgebenden Schlosspark über die Bühne. Die Mitglieder des LAC haben volle Arbeit geleistet, um dieses Rennen durchführen und den Kindern und Jugendlichen ein schönes Lauferlebnis bieten zu können. Und die Mühen haben sich gelohnt, gibt es doch mehr als 300 Nennungen für die Bewerbe in den verschiedenen Altersklassen und Distanzen.

Die jungen Läufer:innen sind mit großem Einsatz dabei, was allen Beteiligten das Herz aufgehen lässt. Das beflügelt auch für das kommende Jahr.

Denn die LAC-Mitglieder beginnen jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Laufveranstaltung 2025. Dann wird es das 25-jährige Jubiläum des Steyrer Schlossparklaufs geben - und dafür kündigt der Verein schon jetzt eine große Überraschung für die Kids an. Wir dürfen gespannt sein! Die hervorragende Nach-

wuchsarbeit im LAC trägt bereits jetzt große Früchte, wie die Erfolge bei der oberösterreichischen Landesmeisterschaft im Straßenlauf zeigen. Der LAC Amateure Steyr reist am 18. Mai 2024 mit einem kleinen, aber feinen Team nach Vorchdorf. Über fünf Kilometer wird Florian Huemer Landesmeister in der U18, Alters- und Vereinskollegin Flora Heimpl wird beim Comeback nach langer Verletzungspause Zweite. Über zehn Kilometer holen Moritz Heimpl in der U23 und Claudia Heimpl in der Klasse W45 Gold. Bronze gibt es außerdem für Josef Breitenauer in der Kategorie M55.

Dazu bringen die LAC-Youngsters unter der Leitung von Trainer Peter Lindtner einen vollen Medallensatz von den Österreichischen Jugend-Meisterschaften in der U18 und U23 aus Eisenstadt mit nach Hause. Lisa Gruber, Österreichs beste Stabhochspringerin, knackt im Burgenland neuerlich die 4,00-Meter-Marke und sackt dafür Gold in der U23 ein. Für gleich zwei Medaillen sorgt Flora Heimpl. Im 1.500-Meter-Lauf holt die U18-Athletin des LAC Amateure Steyr Silber, über 3.000 Meter kommt sie als Dritte ins Ziel. Weitere Top-Acht-Platzierungen des LAC - durch Viona Knoll, Florian Huemer, Christian Fehringer und Moritz Heimpl - runden das starke Steyrer Ergebnis ab.



Der Schlossparklauf begeistert die Kids jedes Jahr aufs Neue. | FOTO: LAC Steyr

Gütesiegel für TV Ried



Der Turnverein Ried 1848 mit seinen mehr als 1.000 Mitgliedern und seiner über 175-jährigen Geschichte steht in ganz Oberösterreich und darüber hinaus für eine großartige Vereinsarbeit, insbesondere im Nachwuchs. Dies wird in schöner Regelmäßigkeit von oberster Stelle honoriert. Wie in den Vorjahren werden die Innviertler auch heuer von Turnsport Austria (vormals ÖFT) ausgezeichnet. Der Turnverein Ried 1848 erhält mit dem 5-Sterne Gütesiegel 2024 die höchsten Weihen vom österreichischen Fachverband. Dieses Siegel 2024 ist eine Anerkennung und Bestätigung der hohen Qualitätsstandards in den Bereichen Breiten- und Leistungssport sowie der Qualifikation der Trainer:innen, Beetreuer:innen und der sportlichen Infrastruktur. Das Gütesiegel kann von allen Mitgliedsvereinen des Turnsport Austria erworben werden. Die Auszeichnung nach eingehender Prüfung durch Turnsport Austria ist ein öffentlichkeitswirksames Zeichen und bestätigt die Qualität und das Engagement eines Vereins. In diesem Jahr sind es österreichweit nur 23 Vereine, welche die Auszeichnung der höchsten Kategorie verliehen bekommen. „Wir sind sehr stolz auf die Auszeichnung des Turnsport Austria. Sie bestätigt die harte Arbeit und das Engagement unseres hauptamtlichen Turnlehrers, der Trainer sowie der vielen ehrenamtlichen Vorturner. Unser Ziel ist es, weiterhin exzellente Bedingungen für unsere Mitglieder zu bieten,“ ist Vereinsobmann Max Wiesner-Zechmeister sehr erfreut. Der Turnverein Ried 1848 bedankt sich bei allen Mitgliedern und Unterstützern für ihren Beitrag zu diesem Erfolg.

Siege für SV Munderfing



Heuer nimmt die Volleyball-Sektion des Sportvereins Raiffeisen Munderfing erstmals an Bewerben der Beach Liga in Salzburg teil. Mit Damen-, Herren- und Mixed-Teams qualifiziert man sich für die 1. und 2. Liga. Erfreulicherweise erreichen zwei SVM-Mannschaften das Endspiel, das am 07. Juli 2024 im Sportzentrum Rif in Hallein stattfindet. Das Mixed-Team holt sogleich den Titel, die Herren belegen den starken zweiten Platz. Munderfing Erfolge können auch von anderen Sektionen vermeldet werden: Die Tennis-Damen erringen in der 4. Klasse der Hobbyliga Braunau den Meistertitel. Die Innviertlerinnen treten dabei die gesamte Saison über äußerst dominant auf: Sie gewinnen vier der fünf Begegnungen.

Mit einem PS aufs Siegespodest

Bei der sechsten Auflage des Working Equitation Turniers der Polizeisportvereinigung Linz in Ebelsberg reiten Teilnehmer aus Portugal, Deutschland und Österreich um den Sieg.

Vom 23. bis 25. August 2024 steht das Linzer Pferdefestival Linz-Ebelsberg im Working Equitation Fieber. Die 50 Startplätze sind binnen Minuten nach Eröffnung der Anmeldung überbucht. Teilnehmer aus Portugal, Deutschland und Österreich messen sich in den Klassen E (Einsteiger) lizenzfrei, E (Einsteiger) mit Lizenz, A (Anfänger), L (Leicht), M (Mittel), S (Schwer) und Nachwuchs. Working Equitation ist eine sehr spannende und abwechslungsreiche Reitsportdisziplin, welche auf

traditionellen Arbeitsreitweisen beruht, die sich aus den berittenen Arbeiten mit Rindern entwickelt hat. Die Pferderassen müssen nervenstark, zuverlässig, wendig und schnell sein.

Daher können Reitbegeisterte an diesem Wochenende von Noriker, Haflinger, Lusitanos über Tinker, Friesen, Wels Cob und Berber bis hin zu Hannoveraner und Oldenburger die Rittigkeit dieser Pferde bewundern. Dass dieses Format des Pfer-

desports in den letzten Jahren an Popularität gewonnen hat, zeigt sich an den wachsenden Zahlen an Turnieren. Begonnen wird mit der Disziplin Dressur, danach folgt der Stil-Trail, bei welchem verschiedene Aufgaben wie Slalom um Stangen und Tonnen, Rückwärtsrichten, über eine Brücke reiten, öffnen und schließen eines Tores – je nach Klasse in verschiedenen Gangarten – etc. absolviert werden. Der Speed Trail ist der Abschluss der drei Teilbewerbe und absoluter Publikumsmagnet. Hier ist neben der Fehlerfreiheit vor allem das Tempo entscheidend, denn es wird auf Zeit geritten.

Trotz der sehr sommerlichen Temperaturen an diesem Wochenende ist die Motivation der zwei- und vierbeinigen Teilnehmer und der beiden Richterinnen Gaby Hey und Petra Zoher nicht zu bremsen. Am Ende des Tages gibt es nicht nur strahlende Sieger in den einzelnen Klassen, sondern jede Menge glückliche Gesichter unter allen Teilnehmer:innen und Zuschauer:innen. Ein großes Danke an alle ehrenamtlichen Helfer:innen, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre, an die beiden Richterinnen und an alle Sponsoren für die tollen Sachpreise.



Gisela Povacz mit Merlin beim Slalom um die Tonnen. | FOTO: AP Photography

Sternfahrt als Herzensangelegenheit

Die Motorsport-Sektion der Polizeisportvereinigung Linz holt diesen Sommer die 74. Polizei-Sternfahrt nach Linz und begeistert die internationalen Gäste mit einem vielfältigen Programm.

Nach 31 Jahren ist es endlich wieder soweit: Linz ist wieder Schauplatz einer der traditionsreichen Sternfahrten der International Police Motor Corporation (IPMC), die insgesamt bereits 74. ihrer Art. Die Motorsportsektion der Polizeisportvereinigung Linz (PSV) sorgt als Organisatorin für einen reibungslosen Ablauf und ein schönes Zusammentreffen von 115 Polizeisportler:innen aus sieben Ländern. Für Alfred Fischer und Christl Pangerl vom PSV ist es eine Herzensangelegenheit, die IPMC-Sternfahrt nach Linz zu holen.

Die Polizeisternfahrten sind als motor-touristische Events auf sportlicher Grundlage gedacht. Polizeimotorsportler:innen aller Nationen sollen eine Gelegenheit zum Gedankenaustausch und Netzwerken bekommen, gefördert werden dabei Freundschaften und gegenseitiges Verständnis über Ländergrenzen hinweg.

Nach jahrelanger Vorlaufzeit - ursprünglich hätte die Sternfahrt schon 2021 nach Linz kommen sollen - findet die Veranstaltung am 19. und 20. August 2024 statt. Vie-

le Sternfahrer:innen reisen sogar schon einige Tage früher an, um Linz zu besichtigen und sich vorab mit Kolleg:innen zu treffen. Unter den Frühbuchern befinden sich IPMC-Präsident Thomas Maier und Generalsekretär Tobias Zehnder. Die Begrüßungen sorgen für ein großes Hallo, die PSV-Mitglieder bereiten ihren hochrangigen Gästen in Linz einen warmen Empfang. Kulinarisch werden die Teilnehmer:innen im Braugasthof „Zum Alfons“ in Rutzenham verwöhnt, dem Stammlokal der PSV-Motorsportler:innen.

Die sportlichen Bewerbe finden am Gelände des ehemaligen UNO-Shoppings in Leonding statt. Alfred Fischer hat dort einen Parcours entworfen, der die Polizeisportler:innen vor so manche Herausforderung stellt. Linz ist die zweite von vier Stationen der IPMC-Europameisterschaft im Pkw- und Motorrad-Geschicklichkeitsfahren. Die Oberösterreicher Mario Fenzl (Pkw) und Paul Schramm (Motorrad) gewinnen die Gesamtwertungen, Schramm entscheidet auch das Youngsters-Rennen im Pkw für sich. Die Siegerehrung findet im würdigen Rahmen des Neuen Linzer Rathauses statt. Für große Lacher bei der Gala sorgt die Kellnertruppe ProntoPronto, womit für alle feststeht: Linz ist eine Reise wert!



Die PSV Linz darf Gäste aus sieben Nationen begrüßen. | FOTO: PSV Motorsport

Ferien im Reitstall



Um die langen Sommerferien zu verkürzen und dabei spielerisch den Umgang mit den Tieren zu lehren, lädt der Reiterbund Wels in der letzten Augustwoche auf seinen Pferdehof und bereitet den Kleinsten eine unvergessliche Ferienwoche. Hier können die jungen Teilnehmer:innen die Ferienzeit nützen und erste Erfahrungen rund ums Pferd sammeln. Jede Menge Spaß und Abenteuer sind dabei garantiert. Die Woche beginnt mit einer kindgerechten Einführung in die Welt der Pferde. Die Kinder lernen die Grundlagen im Umgang mit den Tieren, vom richtigen Führen über das Putzen bis hin zu den ersten Reitversuchen. Besonders spannend ist es für viele, das erste Mal im Sattel zu sitzen und die Bewegungen des Pferdes zu spüren. Unter der Anleitung der erfahrenen Reitlehrer:innen des Reiterbunds Wels können die Kinder schon bald erste kleine Runden auf dem Rücken der Pferde drehen und dabei ihr Selbstvertrauen stärken. Beeindruckend zu erleben ist es, dass sich die Kinder und Jugendlichen gegenseitig Tipps zum Umgang mit den Tieren geben. Neben den Reitstunden wird auch ein buntes Rahmenprogramm mit vielen Aktivitäten wie ein Pferdequiz, Hufeisenwerfen oder gemeinsames Basteln geboten. Außerdem können die Kinder sich im Freien austoben, die Natur genießen und neue Freundschaften knüpfen. Hinter den Kindern liegt eine Woche voller Abenteuer und unvergesslicher Erlebnisse. Das Team des Reiterbunds Wels freut sich schon jetzt auf die nächste Ferienwoche und darauf, viele bekannte und neue Gesichter wiederzusehen.

Nichts verschwenden!



Der Sportverein ÖTB Freistadt und der ehrenamtliche Verein der Lebensmittelretter aus Traun arbeiten im Sinne von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung eng zusammen. Gemeinsam wird versucht, überschüssige Lebensmittel vor dem Wegwerfen zu bewahren und sie der Gemeinschaft zugänglich zu machen. Der ÖTB Freistadt stellt dafür kostenlos Räumlichkeiten für Kühlschränke und Regale im alten Büro in der ÖTB-Halle zur Verfügung. „Wir wollen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Durch die Zusammenarbeit mit den Lebensmittelrettern können wir einen direkten Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung leisten“, sagt Dominik Lepschi, Funktionär des ÖTB Freistadt.

Innviertler Skirollerzentrum ist wieder eröffnet

Die besten Trainingsmöglichkeiten für Langlauf und Biathlon sollen den ASVÖ SC Höhnhart zum Erfolg führen. Die Faustballer sind auch in der Bundesliga erfolgreich.

Große Freude beim ASVÖ SC Höhnhart: Das Skirollerzentrum Innviertel in Lohnsburg erstrahlt in neuem Glanz. Die vom SCH vorangetriebene Renovierung der Rollerstrecke samt Schießstand ist abgeschlossen, am 15. Juni 2024 erfolgt die Wiederöffnung. „Dank der finanziellen Unterstützung des Landes Oberösterreich, der Gemeinden Lohnsburg und Höhnhart, des ASVÖ sowie einiger Sponsoren konnte der Umbau sehr reibungslos umgesetzt werden“, freut sich der Obmann des ASVÖ SC Höhnhart, Gerold Sattlecker. Das Ziel sei es gewesen, für Langläufer:innen und Biathlet:innen ideale Bedingungen zu schaffen. „Mit einer neuen Asphalt-Schicht, Schießstand-Beleuchtung, einer neuen Kehrmachine und neuen Funktionsgebäuden ist uns das auch gelungen“, so Sattlecker weiter.

Bei der Wiederöffnung nach einem Jahr Bauzeit dürfen die Höhnharter:innen unter anderem Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner begrüßen. „Wir haben dieses Projekt sehr gerne unterstützt. Das Engagement des Skiclubs und aller Beteiligten kann nicht hoch genug gewürdigt werden“, lobt Achleitner den Einsatz der Vereinsmitglieder während der Umbauphase. Auch ÖSV-Biathlon-Chef Franz Berger und Landesskiverbandspräsident Klaus Kumpfmüller heben in ihren Ansprachen die Bedeutung des Skirollerzentrums für den nordischen Sport hervor. Der Feier wohnen zudem viele Nachwuchsathleten sowie aktuelle und ehemalige Topathleten wie Biathlon-WM-Medaillengewinner David Komatz, Weltcupsiegerin Katharina Komatz, Paralympics-Siegerin Carina Edlinger und der ehemalige Weltcup-Biathlet Tobias Eberhard bei. Unter den Gästen befindet sich auch Franz Weber, der das Skirollerzentrum Anfang der 90er Jahre mitbegründet hat. Die neue Trainingsstätte macht sich bald bemerkbar: Beim Skiroller-Landescup in Lohnsburg Anfang September fahren Höhnharts nordische Sportler:innen Podestplätze ein. Die Langläufer:innen und Biathlet:innen machen sowohl im klassischen Stil als auch beim Hindernis-Parcour, der im Skating-Stil zu

absolvieren ist, gute Figur. In der Klasse der Kinder siegt Cäcilia Schneiderbanger überlegen. Alois Schneiderbanger und Elias Sattlecker holen in ihren Alterskategorien jeweils zweite Plätze. „Wir sehen, dass sich das regelmäßige Langlauf- und Biathlon-Training in Lohnsburg auszahlt“, freut sich Obmann Sattlecker.

Auch an anderer Front gibt es für die Höhnharter:innen in diesem Sommer etwas zu jubeln: Den Faustball-Herren gelingt die Rückkehr in die Bundesliga. Das



Aufsteiger Höhnhart etabliert sich in der Faustball-Bundesliga. | FOTO: Harrer

Team von Coach Lukas Diermair schafft im Aufstiegs-Playoff den zweiten Rang und fixiert damit vorzeitig die Qualifikation für das Oberhaus. „Dass wir jetzt sogar noch Zweiter geworden sind und den Aufstieg in die 1. Bundesliga so souverän geschafft haben, macht mich fast sprachlos“, jubelt der Trainer.

Das Ziel des Aufsteigers ist klar: Klassenerhalt in der obersten Faustball-Liga Österreichs. Die ersten Spiele sind bereits absolviert, der SCH hält gut mit der Konkurrenz mit, muss naturgemäß aber auch noch viel Lehrgeld bezahlen. Nach den ersten neun Runden hat das Team von Coach Diermair einen Sieg auf der Habenseite, ein 3:0 gegen Waldburg, das

noch sieglos ist und das man damit in der Tabelle hinter sich halten kann. Und das, obwohl die Höhnharter zu Saisonbeginn mit schmerzhaften Ausfällen zu kämpfen haben. Zum Auftakt gegen Favorit Urfahr und gegen Mitaufsteiger Seekirchen setzt es jeweils klare 0:3-Niederlagen, weil das SCH-Team nicht mit der Stammformation auflaufen kann. Topangreifer Niclas Mühlbacher muss mit einer Rückenverletzung kurzfristig passen, auch Abwehrstütze Julian Schmeitzl fällt verletzt aus. Zudem ist Felix Ridler aufgrund einer Infektion

nicht im Vollbesitz seiner Kräfte. „Das war natürlich für uns der Worst Case. Ohne unsere Stammspieler waren wir leider chancenlos. Aber wir müssen nach vorne blicken“, bleibt Höhnharts Betreuer Diermair optimistisch.

Dazu gibt es auch allen Grund, wie der weitere Saisonverlauf zeigt. Nach dem ersten Sieg im Oberhaus folgen gegen Meister und Vizemeister in der Heimrunde starke Leistungen. Sowohl gegen Vöcklabruck als auch gegen Grieskirchen holen die Höhnharter jeweils einen Satz. Die Innviertler können stolz auf ihre Leistung sein, auch wenn am Ende für die Tabelle nichts Zählbares herauspringt. „Wir haben wieder einmal gezeigt, dass wir in vielen Phasen der Spiele gegen die Top-teams mithalten können. Am Ende fehlen meist nur Kleinigkeiten. Aber ich denke, wir haben dem zahlreichen Publikum großartige Spiel geboten“, so Diermair. „Wenn wir alles auf den Platz bringen, ist noch die eine oder andere Sensation drinnen.“

Wie stark der Faustballsport in Höhnhart verwurzelt ist, zeigt der Umstand, wie beliebt das Ortsturnier ist, das der ASVÖ SC Höhnhart Ende August veranstaltet. 14 Teams duellieren sich bei hochsommerlichen Temperaturen um den begehrten Titel. „Wie jedes Jahr stand auch heuer der Spaß absolut im Vordergrund. Die große Anzahl an Spielern und Zusehern hat uns sehr gefreut“, gibt Faustball-Sektionsleiter Lukas Diermair zu Protokoll.

Motten rocken Attersee



Der Segelclub Ebensee hat den Zuschlag für die Moth Euro, die Europameisterschaften in der Segelklasse Moten erhalten. Die Vereinsmitglieder nehmen diese ehrenvolle Aufgabe an, indem sie viel Zeit und Energie in die Vorbereitung stecken und sich auch während des Events vorbildlich um ihre Gäste kümmern. Die EM, die vom 19. bis 22. September 2024 am Traunsee stattfindet, wird zum großen Erfolg für den SCE, der die Organisation gemeinsam mit PROFS, dem Österreichischen Segelverband und den Foiling Classes Austria übernimmt. Die Moten, auch „Moth“ genannt, sind eine moderne und schnelle Einhandsegelbootklasse. Vor Ebensee starten Boote aus allen Ecken der Welt, von Argentinien bis Schweden. Sportlich wird dabei Hochklassiges geboten. Machen den Teilnehmer:innen in den ersten Tagen noch Schwemmholz und fehlender Wind zu schaffen, herrschen aber spätestens ab Freitag ideale Bedingungen am Traunsee. Der EM-Titel geht nach acht Regatten an den Norweger Nicolai Jacobsen, der sechsmal unter den Top Drei landet und die letzten beiden Wettfahrten für sich entscheiden kann. Silber geht an Finnland, die Bronzemedaille holt die Schweiz. Bester Österreicher ist Doug Culnane als 13. Michael Schönleitner vom Union-Yacht-Club Attersee, der Präsident der Foiling Classes Austria ist, fällt nach einer Kollision mit Schwemmholz auf den 21. Platz im Gesamtklassement zurück. Im kommenden Jahr findet im SC Ebensee mit der H-Boot-Weltmeisterschaft das nächste Großereignis statt.

IHR Verein im Rampenlicht!



- 🏆 Haben Ihre Mitglieder in einem überregionalen Bewerb gewonnen?
- 🏆 War Ihr Nachwuchs erfolgreich?
- 🏆 Haben Ihre Mitglieder eine außergewöhnliche Leistung gezeigt?
- 🏆 Hat Ihr Verein ein Event veranstaltet?

Schreiben Sie einen kurzen Bericht mit allen **wichtigen Fakten** und **Details** und schicken Sie ihn zusammen mit einem **hochauflösenden Foto** per E-Mail an:

office.oee@asvoe.at



Die SCH-Mitglieder verrichten bei der Sanierung ganze Arbeit. | FOTO: Fotolounge Blende8

Dussmann
FACILITY MANAGEMENT

Gebäudereinigung – effektiv und umweltschonend

Dussmann verfügt über 55 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Gebäudereinigung. Wir sorgen für die Werterhaltung von Immobilien und engagieren uns gleichzeitig bereits seit langem für den Umweltschutz. Dazu erstellt Dussmann für jeden Kunden ein individuelles Gebäudereinigungs-Konzept und setzt ressourcenschonende Reinigungstechnologien ein. Auch Ihnen ist Umweltschutz wichtig?

Sprechen Sie uns an:
Dussmann Austria GmbH, Tel. +43 5 7820-13000, linz@dussmann.at

dussmann.at



**Raiffeisen
Linz-Land West**

SPORTSFREUNDE
Wir bewegen Menschen. In Sportstädten
und aktiven Orten.

rb-llw.at

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Allgemeiner Sportverband Oberösterreich (ASVOÖ),
Leharstraße 28, 4020 Linz, ZVR Zahl: 657392363,
Telefon: +43 732 601460-0; E-Mail: office.oee@asvoe.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Peter REICHL, Präsident ASVOÖ;
Gerald STUTZ, Chefredakteur.

REDAKTION: Wilhelm BLECHA Cvd; Jutta KLEIN; Kurt GANGLBAUER;
Ursula BLECHA; Gerald STUTZ; Harald DOSTAL.

BLATTLINIE: Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Berichte und Informationen
aus der Welt des Sportes; Aktuelle Berichte und Informationen der Mitgliedsvereine;

VERLAG / ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Auf der Kohlweise 15,
4111 Walding; UID-Nummer: ATU 62980634, E-Mail: office@sport-consulting.at

ERSCHEINUNGSWEISE: Mindestens 4x jährlich; Auflage 16.900 Stück;

Bei den Artikeln unter der Rubrik Expertentipps handelt es sich um eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zum jeweiligen Thema und ersetzt NICHT die Verantwortlichkeit der Auseinandersetzung mit der Rechtsgrundlage. Die Rechtsauskünfte dienen ausschließlich der Information und wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich übernimmt für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den vorliegenden Texten verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet.

CUPRA DER NEUE
TAVASCAN

Jetzt Probe fahren

CUPRAOFFICIAL.AT/TAVASCAN

5 JAHRE GARANTIE*

* 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt. Stromverbrauch: 15,2-20,1 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 09/2024.

AUTO ESTHOFFER TEAM
Qualität seit 1951

CUPRA Verkauf und Service
4694 Ohlsdorf/Pinsdorf
Vöcklabrucker Str. 47
Tel. 07612/77477
info@esthofer.com, www.esthofer.com

CUPRA Service
4844 Regau
Am Unterfeld 1
Tel. 07672/75112

4820 Bad Ischl
Salzburger Str. 68
Tel. 06132/22888

4655 Vorchdorf
Lambacher Str. 44
Tel. 07614/7933

4840 Vöcklabruck
Linzer Str. 38
Tel. 07672/75111



SALOMON



01



traser®



02



GARMIN



03



VÖLKL



04

Erlesenes für einen sportlichen Herbst

„Ohne Frustration wirst du nie entdecken, dass du vielleicht dazu imstande bist, etwas selbst zu tun.
Wir wachsen durch Konflikte.“

- Bruce Lee, amerikanischer Kampfkünstler

01 ABSEITS DER PFADE

Der DRX Defy Grvl ist ein geführter leichtgewichtiger Trainingsschuh von Salomon, mit dem du überall laufen kannst, auch wenn der Weg nicht gepflastert ist. Er schmiegt sich angenehm an den Fuß an, um Halt und genau das richtige Maß an Unterstützung zu bieten. Der DRX Defy Grvl wurde für Läufer:innen entwickelt, die das Abenteuer auch jenseits befestigter Straßen suchen. In diesem Schuh steckt jede Menge Technologie drin und dennoch ist er federleicht. Das Reactive Cushion federt deinen Schritt auf jedem Untergrund ab und das activeCHASSISsystem bietet eine leichte Führung im hinteren Bereich für einen natürlichen Schritt. Verlasse die ausgetretenen Pfade und stelle dich einer neuen Challenge.

salomon.com

02 ELEGANZ TRIFFT EFFIZIENZ

Die P68 Pathfinder Solar by Traser ist dein idealer Begleiter für alle Outdoor-Aktivitäten. Diese Solaruhr lässt dich nicht im Stich, egal wo du dich befindest. Dank der Trigalight-Technologie kannst du das Ziffernblatt auch in völliger Dunkelheit ablesen. Und sie ist extrem effizient: Du musst die Uhr nur eine Minute im Sonnenlicht aufladen, damit sie nach völliger Entladung wieder funktioniert. Nach einer weiteren Minute kannst du sie schon den ganzen Tag nutzen. Einmal vollständig aufgeladen, verfügt die P68 über eine Reserve von acht Monaten. Kratzfestes Saphirglas verleiht ihr die nötige Robustheit, außerdem ist die Uhr bis 10 bar wasserdicht. Hier trifft ein elegantes Gehäuse auf effiziente Technologie.

traser.com

03 NEUE ÄRA AUF DEM BIKE

Mit dem Garmin Edge 1050 wird jede Radausfahrt noch besser. Dieses Gadget sorgt für eine neue Ära auf deinem Bike. Das Gerät mit LCD-Display vereint innovative Navigations- und Performance-Funktionen mit einer brillanten Darstellung deiner Daten. Finde blitzschnell Karten und Statistiken, lasse dir Trainingspläne anzeigen, die für deine Ziele angepasst sind - und bleibe bei Gruppenausfahrten über Nachrichten mit deinen Teammitgliedern in Verbindung. Geeignet ist das Gerät für den Dauerbetrieb: Der langlebige Akku hält 20 Stunden im GPS-Modus und sogar bis zu 60 Stunden im Energiesparmodus. Verbessere mit dem Garmin-Coach deine Fitness und erreiche mit den Trainingsplänen neue Meilensteine.

garmin.com

04 AB AUF DIE PISTE!

Der Deacon 84 von Völkl beeindruckt auf eisiger Piste ebenso wie bei Neuschnee und zaubert fortgeschrittenen bis sehr guten Skifahrern ein Lächeln ins Gesicht. Dieser Allmountain-Ski gilt als gutmütig und kraftschonend sowie als besonders laufruhig und stabil bei hohen Geschwindigkeiten. Der integrierte Titanal-Rahmen bringt dir die nötige Stabilität und Spritzigkeit, wenn's mal etwas rasanter in Richtung Tal geht. Die LowRide-XL-Bindung bietet dir mit der extra niedrigen Standhöhe die beste Kraftübertragung. Mit diesem Ski kannst du besonders enge Radien in den Schnee ziehen, der Deacon 84 ist Testsieger in der Kategorie Kantengriff. Hier findest du den idealen Pisten-Freecarver für wechselnde Schneeverhältnisse.

voelkl.com